

Leitfaden | Kindertreff im Garten

Gärtnern als Angebot der Kinderanimation

25.05.2020

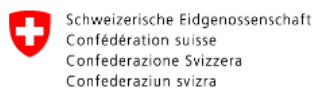


«Kindertreff im Garten» ist ein Pilotprojekt von ToKJO, dem Trägerverein offene Kinder und Jugendarbeit Oberraargau und dem Verein Raumfang.

Kontakt: Pascal Pauli
pauli@raumfang.ch
Sonja RaHS
sonja.rahs@tokjo.ch



Dieser Leitfaden wurde realisiert dank der Unterstützung von:



Bundesamt für Sozialversicherungen BSV



INHALT

1	<u>EINLEITUNG</u>	4
2	<u>ÜBERBLICK DER PHASEN</u>	5
3	<u>KONZEPTIONSPHASE</u>	6
3.1	STANDORTBESTIMMUNG	6
3.2	ANIMATIONSPLANUNG	7
3.3	GARTENGESTALTUNG / RAUMEINTEILUNG	13
3.4	BEETTYPEN UND -FORMEN FESTLEGEN	18
3.5	PFLANZPROJEKTE AUSWÄHLEN / PFLANZPLANUNG FESTLEGEN	22
3.6	WERKZEUGE	24
4	<u>UMSETZUNGSPHASE</u>	27
	CHECKLISTE ZUR PLANUNG EINES GARTENPROJEKTS	27
5	<u>ANHANG</u>	28
5.1	IDEE FÜR DIE ANIMATION – 14 ANLEITUNGEN	28
5.2	PFLANZPROJEKTE	39
6	<u>LITERATUR</u>	52

1 EINLEITUNG

Gärtnern ist im Trend. In den letzten zehn Jahren sind unzählige Urban Gardening Projekte entstanden und begrünen städtische Wohngebiete. Das Interesse an Schulgartenumsetzungen hat auch bei Schulen zugenommen. Im Freizeitbereich hat sich die im Jahr 2014 lancierte Idee von Gartenkursen für Kinder des Vereins Bioterra etabliert. Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit fehlen bisher Umsetzungskonzepte und eine Anlaufstelle, die eine Kinderanimation im Garten unterstützen.

Dieser Leitfaden ist das Resultat des Pilotprojekts «Kindertreff im Garten» und beinhaltet die gesammelten Erkenntnisse von Gartenumsetzungen in drei Gemeinden im Raum Langenthal über die Kinderanimation der Jugendfachstelle TokJO. Er soll Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bei der Planung und Umsetzung von Kinderanimationsangeboten im Garten unterstützen.

Der Garten eignet sich als Begegnungs- und Erlebnisraum für Kinder und bietet die Chance, an diesem über einen längeren Zeitraum durch die Beziehung zur Pflanzen- und Tierwelt teilzuhaben. Die Erfahrung zeigt auf, dass dem Aspekt des freien Spiels Beachtung geschenkt werden soll und dafür genügend Freiräume eingeplant werden. Somit soll ein «Kindertreff im Garten»-Areal stets aus einem Teil Pflanzflächen und einer mindestens ebenso grossen Fläche für Spiel und Begegnung bestehen.

Über einen Fokus Garten in der Kinderanimation können bei Kindern auf spielerische und natürliche Weise Kompetenzen in den Bereichen der Bewegung, der gesunden Ernährung und im sozialen Miteinander gefördert werden. Die Fachpersonen können dabei je nach Ausgestaltung des Angebots bedarfsorientiert einen Schwerpunkt setzen.

Ab dem 1. Juli 2020 wird das Projekt «Kindertreff im Garten» mit den Erkenntnissen aus der Pilotphase in die Fachstelle «Lernort Garten» der Pädagogischen Hochschule der FHNW integriert. Diese bietet Fachpersonen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Volksschule Beratungen bei der Planung und Umsetzung von Gartenumsetzungen für Kinder an und koordiniert und fördert Weiterbildungsangebote.



2 ÜBERBLICK DER PHASEN

KONZEPTIONSPHASE | Seite 6

STANDORTBESTIMMUNG | Seite 6

ANIMATIONSPLANUNG | Seite 7

GARTENGESTALTUNG / RAUMAUFTEILUNG | Seite 13

BEETTYPEN UND -FORMEN FESTLEGEN | Seite 18

PFLANZPROJEKTE AUSWÄHLEN / PFLANZPLANUNG BESTIMMEN | Seite 22

WERKZEUGE | Seite 24

UMSETZUNGSPHASE | Seite 27

CHECKLISTE ZUR PLANUNG EINES GARTENPROJEKTS | Seite 27

3 KONZEPTIONSPHASE

3.1 STANDORTBESTIMMUNG

Als erster Schritt gilt, es einen geeigneten Ort mit Platz für Gartenflächen und Spiel-/Bewegungsräume zu finden. Wertvoll ist, wenn der Ort für Kinder und Jugendliche gut erreichbar und zentral gelegen ist. Ausserdem sollte es möglich sein, einen Abstellraum für das Werkzeug und das Animationsmaterial nutzen zu können. Dies kann auch eine Gartentruhe sein. Die Werkzeuge können so vor Ort verstaut werden. Auch ein Wasseranschluss sollte sich in der Nähe befinden, damit Beete nach dem Säen angegossen und im Sommer bei Trockenheit gegossen werden können.

Als Flächen eignen sich öffentliche Parkanlagen, Gemeindeflächen, Flächen auf dem Schulareal, Grünflächen um Kirchgemeindegäuser oder auf Privatgrundstücken, die für alle geöffnet werden. Die Gartenfläche sollte ab April bis Oktober zur Verfügung stehen. Je nach Art der Fläche müssen noch Vorbereitungsarbeiten und Aufbauarbeiten ausgeführt werden.

3.1.1 LICHTVERHÄLTNISSE

Vor Ort sollte analysiert und in einer Skizze festgehalten werden, wie sich die Sonneneinstrahlung auf dem Gelände während eines Tages verhält. Dies vereinfacht die Planung der Gartenräume. Anhand der Skizze kann entschieden werden, wo welcher Gartenraum Sinn macht: z.B. ein Tomatenbeet in die Sonne und ein Spielort im Halbschatten.

3.1.2 PRÜFUNG BODENQUALITÄT

Vor Ort sollte analysiert werden, in was für einem Zustand der Boden ist. Dafür kann eine Spatenprobe erstellt und/oder der Boden mit einer Bodenanalyse aus einem Labor genauer auf seinen Nährstoffgehalt und auf Verschmutzungen analysiert werden. Dies ist vor allem wertvoll, wenn von der Geschichte des Ortes nicht viel bekannt und unklar ist, was sich alles im Boden befindet.

Es empfiehlt sich, bei der Beurteilung des Bodens eine Fachperson aus dem Bereich Gartenbau einzubeziehen. Diese kann bei Bedarf notwendige Massnahmen zur Bodenverbesserung vorschlagen.

Hier einige hilfreiche Links dazu:

Massnahme	Anbieter	Link
Spatenprobe zur einfachen Beurteilung der Bodenqualität	Kanton Bern, Amt für Landwirtschaft und Natur, Bodenschutz (ASP), Zollikofen	https://www.youtube.com/watch?v=Zj8gHd_TpG8 (Film, Anleitung)
Bodenprobe einschieken zur Beurteilung im Labor	Labor für Boden- und Umweltanalytik, Thun	https://www.ericsschweizer.ch/bausteine.net/f/8263/Auftragsformular_Garten_Rasen_D.pdf?fd=0 (Formular zum Einschieken einer Probe mit Anleitung)

3.2 ANIMATIONSPLANUNG

Als Erstes sollte gut formuliert werden, warum ein Kindertreff im Garten aufgebaut wird und welche Ziele und Zielgruppe durch die Institution erreicht werden sollen. Um die Ziele und den Fokus für das Angebot möglichst genau zu definieren, ist es beispielsweise sinnvoll die SMART-Methode anzuwenden:

Spezifisch – die Ziele sind so konkret und spezifisch wie möglich formuliert

Messbar – Qualitative und quantitative Messgrößen bestimmen

Aktionsorientiert – Die Ziele sind positiv und ermunternd formuliert

Realistisch – Machbarkeit der Aufgaben innerhalb der Zeit und den Mitteln

Terminiert – Ziele zeitlich bindend planen. Was ist bis wann zu erledigen / erreichen

Je nach Institution und deren Zielgruppe, Hintergründe sowie Bedürfnisse können verschiedene Ziele und ein anderer Fokus entstehen. Dabei ist zu überlegen, wo der Fokus des Gartens liegen soll:

- Gärtnern im Hauptfokus
- Basteln und spielen im Hauptfokus
- Naturerleben im Hauptfokus

Natürlich überschneiden sich die verschiedenen Bereiche und Verbindungen sind möglich. Je nach dem ergibt sich auch ein anderer Schwerpunkt für den Garten.

3.2.1 REGELMÄSSIGES ANGEBOT PLANEN

Es ist optimal, wenn ein regelmässiger Gartennachmittag während der Saison angeboten werden kann. Unregelmässige Öffnungszeiten führen zu Verwirrung bei Kindern und Erwachsenen. Die vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten müssen daher vor dem Start des Angebotes geklärt werden und klar sein. Wir empfehlen mit mindestens zwei Personen an einem Nachmittag das Angebot anzubieten. Dabei kann sich eine Person auf den gärtnerischen Teil und die zweite auf alle anderen Bereiche fokussieren. Es lohnt sich, zuvor bei der Schule die freien Nachmittage der Kinder zu erfragen und das Angebot dementsprechend anzubieten. Der Gartentreff kann so beispielsweise jeweils am Mittwochnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr stattfinden. Eine gute Zeitspanne für den Start des Angebotes ist Ende April / Anfang Mai und kann Ende September / Anfang Oktober abgeschlossen werden. Für den groben Ablauf über die Saison lohnt es sich die wichtigsten Fixpunkte mit Datum zu bestimmen. Dies ermöglicht einen ganzheitlichen Überblick. Als Fixpunkte können beispielsweise ein Eröffnungsfest, der Tag des letzten gepflanzten Gemüses, ein Abschlussfest und die Winterpause definiert werden. Mit einem Abschlussfest bietet sich die Möglichkeit den Freiwilligen und anderen engagierten Personen zu danken.

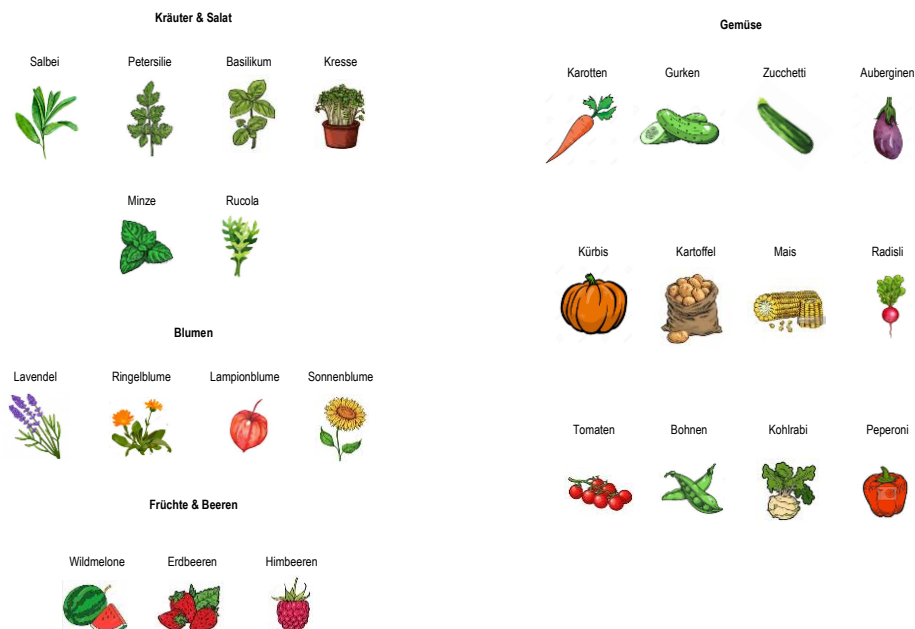
3.2.2 WACHSENDES ANGEBOT

Im Garten lohnt es sich im Kleinen zu beginnen, damit es im Sommer durch die Überhand der Wildkräuter nicht zu einem Frust kommt. Das Ziel eines Kindertreffs im Garten ist es nicht ein perfekter Garten zu pflegen, sondern einen Garten aufzubauen, der Kinder und Erwachsene bereichert und ihnen die Möglichkeit zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung bietet.

Dafür sollten gerade im ersten Jahr Erfahrungen gesammelt werden, welche Pflanzen und damit verbundenen konkreten Animationsideen zum Gartenstandort passen. Aus den Erfahrungen des ersten Jahres kann der Garten weiterentwickelt und je nach Bedürfnissen um weitere Angebote oder Gartenbeete erweitert werden. Dabei können die Kinder im zweiten Jahr mitentscheiden, was sie im Garten anpflanzen möchten. Dies kann in Form unterschiedlicher Methoden spielerisch herausgefunden werden. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. So können die Kinder beispielsweise ihr Wunsch-Gartenbeet zeichnen oder per Punktesystem auf einer Vorlage die beliebtesten Pflanzen ausfindig gemacht werden. Es bietet sich an, eine Vorauswahl durch die

Fachpersonen zu treffen. Dadurch kann eine Überforderung bei den Kindern verhindert werden und aus den Erfahrungen des letzten Jahres geschöpft werden.

Was möchtest du in deinem Garten wachsen sehen?



3.2.3 VORAUSSCHAUEND

Es ist gut zu überlegen, wie der Garten während der Saison gepflegt und unterhalten werden soll. Vor allem für die heissen Sommermonate ist ein regelmässiges Giessen (täglich /zweitäglich) zu organisieren. Auch ein regelmässiges Jäten erleichtert die Pflege des Gartens. Nehmen die Wildkräuter während der Saison einmal ein wenig Überhand, sollte das die Gartenleitung jedoch nicht verunsichern. So kann im kommenden Jahr eine effizientere Strategie für die Pflege des Gartens entwickelt werden. Zur Unterstützung der Pflege und des Angebotes sind freiwillige Helfende unabdingbar. Es empfiehlt sich im Voraus freiwillige Helfende zu organisieren, die einen Giessdienst während den Ferien oder zur Unterstützung während der Angebotsnachmittage die Fachpersonen mit ihrem Gartenwissen unterstützen möchten. Bei Bedarf können jedoch auch während der Saison mit dem wachsenden Angebot vermehrt Freiwillige gewonnen und motiviert werden.

3.2.4 VERBREITUNG DES ANGBOTES

Früh genug sollte durch verschiedene Kanäle über das Projekt informiert werden, sodass die Kinder und ihre Bezugspersonen über das Angebot des offenen Gärtnerns informiert sind. Ausserdem kann so zusätzlich nach freiwilligen Helfenden gesucht werden, die das Gartenprojekt unterstützen möchten. Es hat sich herausgestellt, dass sich viele Kinder nicht über das Gärtnern an sich für das Angebot angesprochen fühlen. Das Basteln und Spielen sollte daher für das Werben des Projektes im Vordergrund stehen. Als Kanäle für die Verbreitung des Angebotes eignen sich beispielsweise lokale Zeitungen, Flyer für die Schulen, eine Pausenplatzanimation, ein Tag des offenen Gartens oder das Anschreiben der lokalen Garten- und Vogelvereine. Auch im Garten selbst ist es hilfreich eine grosse Tafel mit Informationen über das Angebot, den Öffnungszeiten und der Kontaktperson für alle ersichtlich aufzustellen.

3.2.5 ERSTE HILFE UND NOTFÄLLE

Bei der Arbeit mit Kindern ist es wichtig, auf der Werkzeugkiste alle wichtigen Notfallnummern zu notieren und bereitzuhalten. Ebenfalls kann ein kleiner klar formulierter Ablauf bei Notfallsituationen sehr hilfreich sein. Eine Apotheke mit Pflastern, einer kühlenden Salbe und einer Pinzette ist für den Kindertreff im Garten vorzubereiten. Es ist wichtig, nur Pflanzen zu benutzen, die du sicher als ungiftig bestimmen kannst. Auch solltest du die gesammelten Pflanzenteile der Kinder vor dem Weiterverarbeiten nochmals kontrollieren.

Ambulanz	144
Polizei	117
Feuerwehr	118
Rega	1414
Toxikologisches Zentrum	145 (bei Vergiftungen)

3.2.6 NACHMITTAGSGESTALTUNG ÜBER OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Für das Angebot durch die offene Kinder- und Jugendarbeit empfiehlt es sich, den Fokus des Gartens auf das Naturerleben, basteln und spielen zu legen. Das Gärtnern bleibt dadurch niederschwellig und wird nach den Interessen der Kinder gestaltet. Vor allem Kinder, die bisweilen noch keine Erfahrung mit einem Garten hatten, können so langsam an die Pflanzen und die einzelnen Lebewesen herangeführt werden. Durch den Kindertreff im Garten wird ein neuer Treffpunkt in der Gemeinde geschaffen und aufgebaut. Die Kinder sollen den neu gewonnenen Freiraum aktiv mitgestalten.

Für den Aufbau der Nachmittage empfiehlt es sich, den Kindern unterschiedliche Beschäftigungen im Garten und rund ums Gärtnern anzubieten. Nicht alle Kinder sind sich gewohnt, sich in einem wenig strukturierten Raum aufzuhalten, zu spielen und zu verweilen. Dabei können Bereiche mit klaren Handlungsvorgaben (bsp. eine Schaukel, Slackline, Mal- und Werkbereich) den Kindern als Halt dienen. Eine vielfältige Infrastruktur ermöglicht es, dass sich viele unterschiedliche Kinder durch das Angebot angesprochen fühlen und jede und jeder sich nach seinen Interessen und Fähigkeiten einbringen kann.

Viele der Bereiche müssen nicht durch Erwachsene angeleitet und betreut werden und ermöglichen den Kindern möglichst viel freies Spielen und Handeln. Es empfiehlt sich im Allgemeinen während des Nachmittages nur wenige Teile anzuleiten und zu strukturieren. Das benötigt ein klares Rollenbewusstsein der Fachpersonen und eine starke Zurückhaltung an den Nachmittagen. Viele Spiele und Momente entstehen von selbst. Die Fachpersonen stellen dafür nur die Infrastruktur und das Material zur Verfügung oder agieren als Vermittlung zwischen den Kindern. Als gemeinsames Element kann das Anpflanzen der Gartenflächen, der gemeinsame z'Vieri und angeleitete Gruppenspiele durch die Fachpersonen gewählt werden.

Das Nachmittagsangebot kann in folgende fünf Tätigkeitsbereiche eingeteilt werden. Hier sind lediglich einige Ideen aufgelistet - das Angebot kann so laufend vergrössert werden.

	Animationsideen
A. Kreativität	A.1 Malbereich und Bastelbereich
	A.2 Färben und Stempel
	A.3 Kochen
	A.4 Ausstellungsrahmen / grosser Webrahmen
B. Bewegung	B.1 Slackline
	B.2 Stelzen / Diabolo / Jongliermaterial
	B.3 Schaukel
	B.4 Angeleitete Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele
C. Rollenspiele	C.1 Verkleidungsmaterial
	C.2 Forscherkiste
	C.3 Natur- Tattoo, Blumenketten und Kronen
D. Konstruktion	D.1 Tipi und Hochsitz bauen mit den Kindern
	D.2 Sand-Stein-Ecke / Loch zum Graben
E. Ruhe	E.1 Bücherecke
	E.2 Vogeltrink & Beobachtungsstelle
	E.3 Insektenhotel
	E.4 Tiere mit Lupenbecher beobachten

A.1 Mal- und Bastelbereich

Verschiedenes Material wie Stifte, Papier, Stoffe, Leim und Recyclingmaterial können in einer Kiste den Kindern zum Basteln zur Verfügung gestellt werden. Es lohnt sich einige Bastelvorschläge rund um das Thema Garten für die Kinder vorzubereiten. Darin kann auch zum Sammeln von schönen Blumensträsschen und Blumenketten ermutigt werden. Das Bastelheft kann den Kindern als Inspiration dienen und sie rund um den Garten und ihre Bewohner sensibilisieren.

A.2 Färben & Stempel

Je nach Gemüse, Blumen und Kräuter, die angebaut werden, können Tücher, Eier oder Papier gefärbt werden. So kann beispielsweise aus Rotkohl ein Violett, aus Roter Bete ein Rosa, aus Brennesseln ein gelbgrün oder aus Karotten ein Orange gezaubert werden. Es ist ratsam, sich zuerst in das Thema einzulesen und ohne Kinder Techniken auszuprobieren. Zusätzlich bietet es sich an, verschiedene Blumen, Kartoffeln, Mais, Pilze und Zwiebeln als Stempel zu verwenden.

A.3 Kochen

Für den Kindertreff im Garten ist es notwendig, sich geeignete Kochutensilien anzuschaffen und erntereifes Gemüse direkt vor Ort mit den Kindern weiterzuverarbeiten. Sofern keine Feuerstelle vor Ort errichtet werden darf, kann eine Gulaschkanone oder Feuerschale hilfreich sein. Je nach Bedarf kann im Voraus auch ein kleines z'Vieri- und Kochbücheli erarbeitet werden, dass die Kinder selbst entdecken können.

A.4 Ausstellungsrahmen / grosser Webrahmen

In einem selbst hergestellten Setzkasten können besonders schöne Fundsachen vom Garten ausgestellt werden. Dieser kann den neuen Kindern gezeigt werden und animiert zum entdecken des Gartens. In einem grossen gemeinsamen Webrahmen kann mit Gräsern und Blumen ein grosses Geflecht erstellt werden. Es bietet ein Element mehr, das den Kindern ermöglicht den Garten zu entdecken und Schönes zu verarbeiten.

B.1 – 4 Bewegungselemente



Kinder bewegen sich gerne. Durch diverse Elemente kann die Bewegungsfreude der Kinder gefördert werden und bietet Abwechslung zum Basteln und Gärtnern. Durch angeleitete Gruppenspiele kann das Thema Garten vertieft und ein spielerischer Zugang zu Pflanzen gewonnen werden. Es lohnt sich als Vorbereitung vor der Saisonöffnung einige Spiele zu sammeln und bei Bedarf den Kindern anzubieten.

C.1 Verkleidungsmaterial

Kinder lieben es, in andere Rollen hineinzuschlüpfen und sich auszuprobieren. Auch für einen Kindertreff im Garten ist dies zu empfehlen. Dabei können durch die Kinder und den Garten tolle Rollenspiele entstehen.

C.2 Forscherkiste

Im Garten gibt es viel zu entdecken. Mit Becherlupen, Gartenbüchern und Spielen lassen sich viele Dinge im Garten beobachten und erleben. So können beispielsweise verschiedene Pflanzen mit der Lupe beobachtet werden und ein Fantasienamen dazu erfunden werden.

Spiele und Experimente laden die Kinder dazu ein und motivieren sie selbständig den Garten auf ihre Art zu entdecken. Verschiedene Forscherunterlagen und Becherlupen können in einer Kiste gelagert werden, welche den Kindern jeweils zur Verfügung steht.

C.3 Natur- Tattoo, Blumenketten und Kronen

Mit Vaseline können sich die Kinder verschiedene Blätter und Blüten auf die Haut kleben. Dem Schmücken sind dabei keine Grenzen gesetzt. Erweitert können Blumenketten und auch Kronen gebastelt und danach damit gespielt werden.

D.1 und D.2 Tipi und Hochsitz bauen / Loch zum Graben

Ergibt sich die Möglichkeit, können Konstruktionselemente in den Garten eingebaut werden. Gemeinsam mit den Kindern kann man ein Tipi aus Holz bauen oder eine Ecke zum Graben zur Verfügung stellen.

E.1 – E.4 Ruheelemente

Für ruhige Phasen an den Nachmittagen, sind ebenfalls einige Elemente denkbar. Eine Bücherecke, Vogeltrinkstation oder Insektenhotel eignen sich perfekt dafür.

3.2.7 Sammlung mit Ideen für Kinder und Fachpersonen

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern erarbeiteten die Studentinnen Linda Suter und Katrin Wehrli 14 einfache Ideen mit Anleitungen, die von Kinder alleine oder in Gruppen selbstständig im Garten realisiert werden können.

Die 14 Ideen werden nachfolgend kurz vorgestellt:

Nr.	Titel	Beschreibung
1	Geruchsmemory	Die Kinder sammeln im Gartenareal Kräuter und füllen jeweils von einer Kräutersorte zermörserte Blätter in zwei Gläser. Mit verschlossenen Augen können Kinder versuchen herauszufinden, welche zwei Paare zusammengehören.
2	Welches Gemüse bin ich?	Jedes Kind zieht ein Bild eines Gemüses aus dem Stapel und klebt es einem anderen Kind auf den Rücken. Nun stellen Kinder den anderen eine Frage um heraus zu finden, was für ein Gemüse sie sind. Die Kinder dürfen nur mit ja oder nein antworten.
3	Kunst aus Gemüse	Für die Vorbereitung eines Zvieris können die Kinder aus dem geernteten Gemüse lustige Figuren oder Gegenstände kreieren.
4	Getrocknete Kräuter selbst gemacht	Anleitung um einfach Kräuter zu trocknen und Teemischungen herzustellen.
5	Vorsicht frische Früchte	Die Kinder wählen in der Gruppe eine gewisse Anzahl von Gemüse, Früchten oder Kräutern aus und stellen dazu einen Steckbrief zusammen, der im Garten-Buch oder sonst an einem Ort abgelegt werden kann. Dies zeigt den Kindern die Vielfalt der Pflanzen auf.
6	Würzmischungen	Anleitung zum Herstellen von Kräutersalz.
7	Mein-Garten-Buch	Idee zur Gestaltung eines Garten-Buchs für verschiedene Einträge durch die Kinder.
8	Sonnenbräter	Anleitung zum Bau eines einfachen Sonnenbräters um Gemüse zu garen.
9	Gemüse- und Fruchtspiesse	Beschreibung zu dessen Herstellung
10	Wäscheleine	Idee um Wünsche und Gedanken der Kinder festzuhalten und an einer Leine aufzuhängen.
11	Peppige Zvieri-Brote	Beschreibung, um mit Kräutern und Gemüse aus dem Garten lustige Zvieri-Brote herzurichten.
12	Zaubere deinen Tee	Herstellung von verschiedenen Tees zum Degustieren.
13	Bau dir deinen Pflanzentopf	Anleitung, wie aus einfachen Mitteln ein eigener Pflanzentopf oder eine Pflanzenkiste hergestellt werden kann.
14	Beet vorbereiten – wie aus einer Wiese ein Gartenbeet wird	Anleitung, wie Schritt für Schritt ein Stück Wiese in ein Gartenbeet verwandelt werden kann.

Die Anleitungen befinden sich im Anhang im Kapitel 28.

3.3 GARTENGESTALTUNG / RAUMEINTEILUNG

Als nächster Schritt wird die Gestaltung des Areals geplant und skizziert. Dabei können je nach Umsetzungsfokus verschiedene Gartenelemente und -räume eingebunden werden. Ein kinderfreundlicher Raum soll möglichst folgende fünf Qualitäten beinhalten: «Verändern, Bewegen, Erleben, Rückzug, Begegnung». Diese fünf Qualitäten wurden von der Fachstelle Spielraum entwickelt und werden in der Unterlage «Planung eines kinderfreundlichen Wohnumfeldes» wie folgt beschrieben.

3.3.1 NATURNAH, VIELFÄLTIG UND VERÄNDERBAR

Naturnah gestaltete Bereiche bieten Kindern und Erwachsenen einen hohen Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltswert. Sie sind nicht nur aus ökologischer Sicht nachhaltig, sondern sorgen auch für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Studien belegen, dass naturnahe Spielräume Aggressionen und Unfälle vorbeugen.

Eine hohe Artenvielfalt heimischer Wildpflanzen schafft Lebensräume für viele Tiere und eine natürliche Atmosphäre durch Farben, Formen und Düfte. Die Natur regt Kinder zum Spielen, Beobachten und Entdecken an: Sie beobachten Schmetterlinge auf der Nektarsuche, springen von einem Stein zum anderen ohne dabei vom Krokodil gefressen zu werden oder graben ein Erdloch bis nach Neuseeland. Aus Steinen und Ästen entstehen Skulpturen, im Gebüsch gibt es wunderbare Verstecke, der Blumenstrauß von der Magerwiese bringt den Frühling ins Baumhaus. Allein das Element Wasser hat einen hohen Spiel- und Erlebniswert für Kinder: In eine Pfütze springen, einen Staudamm bauen, plantschen und spritzen oder auch nur dem Plätschern lauschen – Spielmöglichkeiten sind unbegrenzt.

In der Folge werden die wichtigsten Spiel- und Aufenthaltsbereiche kurz erläutert und einige Umsetzungsbeispiele als Anregung genannt.

3.3.1.1 GESTALTEN UND BAUEN

Kinder wollen Spuren hinterlassen und Strukturen verändern. Dazu braucht es unstrukturierte Räume, welche die Fantasie der Kinder dadurch anregen, dass die Nutzungsmöglichkeiten und das Ergebnis nicht vorgegeben sind. Die Kinder werden so zum Selbstgestalten, Bauen und Verändern aufgefordert. Lose Materialien wie Steine, Äste und Bretter sind das geeignete Rohmaterial. So entstehen kreative Sand-Wasser Spielbereiche oder Bauecken, welche sich durch das Wirken der Kinder stetig verändern.

3.3.1.2 BEWEGUNG UND AUSTOBBEN

Klettern, springen, hüpfen, schaukeln, balancieren, rutschen, Fahrrad fahren und Ball spielen; Kinder sind dauernd in Bewegung. Ein Hartplatz eignet sich für rollende Experimente und Ballspiele, eine offene Wiese für Gruppenspiele oder eine herausfordernde Holz-Seil-Landschaft zum Klettern und Hangeln. Eine Nestschaukel oder eine breite Rutsche ermöglichen Bewegungsspass für mehrere Kinder gleichzeitig. Topografische Strukturen wie Hügel und Mulden regen die kindliche Bewegungsfantasie vielfältig an, Velo- oder Schlittelpisten entstehen, ebenso wie die aufregendsten Parcours. Eine Gruppe von Hüpfsteinen oder ein liegender Baumstamm zum Balancieren ergänzen den naturnahen und kindgerecht gestalteten Bewegungsbereich.

3.3.1.3 ERLEBEN UND BEOBACHTEN

Kinder sind ausgezeichnete Forschende und Beobachtende. Mit Offenheit und Neugier begegnen sie der Aussenwelt. In einem kleinen Biotop gibt es vielfältige Dinge zu entdecken. Essbare Beeren, Früchte und Kräuter sorgen für kulinarische Entdeckungen. Ein Tierbereich kann die Annäherung von Kindern und Tieren fördern und eine kleine Erdfläche bietet Möglichkeit für Gartenexperimente.

3.3.1.4 VERSTECKEN UND NISCHEN

Kinder lieben kleinräumige Strukturen, wo sie sich verstecken und zurückziehen können. Wer kennt sie nicht, die geheimen Orte aus der eigenen Kindheit? Dort, wo Geheimnisse ausgetauscht, Freundschaften fürs Leben geschworen oder ein wertvoller Schatz vergraben werden. Ein Baum- oder

Weidehaus sind dafür geeignete Möglichkeiten. Genauso gern jedoch suchen Kinder Zwischenräume und Nischen unter Treppen oder in der Wildhecke.

3.3.1.5 TREFFEN UND BEGEGNEN

Wo Kinder spielen, treffen sich auch die erwachsenen Bezugspersonen. Begegnungsräume für verschiedene Nutzungsgruppen sind ein Qualitätsmerkmal einer familienfreundlichen Umgebung. Spontane Begegnungen im Alltag finden dort statt, aber auch grössere Anlässe wie ein Quartierfest. Einige Tische und Bänke sowie eine Feuerstelle genügen oft, um die Bewohnenden von ihren privaten Balkons zu locken. Ein gedeckter Bereich bietet Schutz vor Sonne und Regen. Und was oft vergessen geht: auch Erwachsene spielen gerne. Eine Bocciabahn oder ein Tischtennistisch sind beliebte Spielmöglichkeiten für Erwachsene.

Spielraum bietet noch weitere Hilfestellungen im Bereich kinderfreundliche Räume, diese sind auf ihrer Webseite <http://www.spielraum.ch/> zu finden.

Ein Garten kann folgende fixe und mobile Elemente und Gartenräume beherbergen:

Bereiche	Gartenräume/Elemente
A. Begegnung	A.1 Treffpunkt Sitzkreis Baumrugeli
	A.2 Treffpunkt Sitzkreis Hochbeete
	A.3 Grillstelle
	A.4 Gemeinschaftsbeet
	A.5 Kochbereich, Garten Bistro Z. B mit Theke, aber auch mobil gestaltbar.
B. Rückzug	B.1 Tomatenhaus
	B.2 Weidenhaus oder Stangenbohnen-Tipi/-Zelt
C. Entdecken	C.1 Beete
	C.2 Kompost
D. Bewegen	D.1 Labyrinth-Wege durch den Garten
	D.2 Balancier-Rugeli
	D.3 Sand-Stein-Ecke
	D.4 Freie Fläche für Spiel und Kreatives
E. Verändern	E.1 Bauecke mit Holz
	E.2 Persönliche Kinderbeete

Die einzelnen Elemente ermöglichen verschiedene Nutzungen und sind zur einfacheren Übersicht einem Bereich zugeordnet.

In den nächsten Abschnitten werden die Elemente genauer erläutert.

3.3.2 A. BEGEGNUNG

3.3.2.1 A.1 TREFFPUNKT SITZKREIS BAUMRUGELI

Im Kreis können sich verschiedene Personen begegnen. Hier kann der Zvieri gegessen werden, wichtige Beobachtungen besprochen oder Entscheidungen gefällt werden. Ein Sitzkreis lädt zum Kommunizieren und Austauschen ein. Baumrugeli eignen sich als einfache und günstige Elemente besonders. Ausserdem bieten sie spannendes Beobachtungsmaterial, da sich unter ihnen nach längerem stehen oft einige Käfer sammeln, welche die Kinder gerne beobachten.



3.3.2.2 A.2 TREFFPUNKT SITZKREIS HOCHBEETE

Eine weitere Möglichkeit zur Gestaltung eines Sitzkreises bieten Hochbeete. Es werden fünf oder mehr Hochbeete zu einem Kreis angeordnet und auf der Kreisinnenseite Holzbretter als Sitzbank an die Hochbeete montiert. Wachsen Pflanzen in den Hochbeeten in die Höhe, entsteht ein natürlicher und abgeschirmter Raum, der eine hohe Aufenthaltsqualität besitzt.

3.3.2.3 A.3 GRILLSTELLE

Eine Grillstelle im Garten lädt zum Beisammensein und Austausch ein. Ein Feuer wirkt auf Kinder anziehend. Ausserdem können so einfache Gartenfeste organisiert werden, wo eine Suppe auf dem Feuer oder Schlangebrot gebrätelt werden kann. Dies lädt zum Innehalten und Geniessen ein.

3.3.2.4 A.4 GEMEINSCHAFTSBEET

Durch gemeinsames Gärtnern im Beet können einzelne Personen miteinander Verbindungen schaffen und Beziehungen stärken.

3.3.2.5 A.5 KOCHBEREICH

Einige Messer, Rüstbretter und ähnliches zur Verfügung stellen, damit frisches Gemüse gemeinsam verspeist werden kann. Aus Brettern kann eine Theke gehämmert werden, wo die verschiedenen Zubereitungen aus dem Garten angeboten werden.

3.3.3 B. RÜCKZUG

3.3.3.1 B.1 TOMATENHAUS

Ein Tomatenhaus bietet Kindern einen Rückzugort. Werden vier Pfosten in zwei Meter Abstand in den Boden geschlagen, kann darauf ein Dach aus durchsichtiger Wellplatte befestigt werden. Entlang des Randes können dann 6 Tomatensetzlinge gepflanzt werden und die Mitte mit Stroh ausgelegt werden. So bietet sich den Kindern einen Unterschlupf, welcher mit der Zeit zuwächst. Hier können sie verweilen, spielen oder einfach sein – bei trockenem und nassem Wetter.

3.3.3.2 B.1 WEIDENHAUS, STANGENBOHNEN-TIPI/-ZELT

Das Weidenhaus ist ein langfristiges Element, da die eingesteckten Weiden wurzeln und erst nach zwei Jahren das Haus mit Blättern zuwächst und für Kinder als Versteck- und Spielelement seine Wirkung entfaltet. Im Kreis mit 1.5-3m Durchmesser werden in regelmässigem Abstand lange Weiden eingesteckt und miteinander verbunden und verflochten.

Das Bohnentipi oder -zelt eignet sich als saisonales Element. Dabei werden beim Tipi 5-8 Bohnenstangen im Kreis in die Erde gesteckt und oben zusammengebunden. Um jede Stange werden ab Mitte Mai 8-12 Stangenbohnen-Samen gesteckt (2cm Tiefe). Beim Zelt werden jeweils zwei Stangen gegenüber in die Erde gesteckt und oben miteinander verbunden. Eine Querlatte verbindet zum Schluss die zusammen gebundenen Stangen zu einem Zelt. Die Bohnen wachsen an den Stangen empor und bilden ein Blätterdach.

Hilfreiche Anleitungen:

Massnahme	Anbieter	Link
Weidenhaus (allgemein Bauen mit Weiden)	Stadt Luzern, öko-forum	Bauen mit Weiden
Stangenbohnen-Tipi	Biogarten Füllhorn	https://biogartenfuellhorn.de/ein-bohrentipi-entsteht/

3.3.4 C. ENTDECKEN

3.3.4.1 C.2 BEETE

In den einzelnen Gartenbeeten lassen sich viele Lebewesen wie Würmer, Käfer, Steinläufer, Bienen aber auch Pilze entdecken. In einem gemeinsamen Rundgang durch den Garten können diese entdeckt werden. So lassen sich zum Beispiel oft Rübli Raupen an Karotten oder Fenchel beobachten.

3.3.4.2 C.4 KOMPOST

Ein Kompost bietet spannende Einblick in die Tierwelt und veranschaulicht ausserdem, wie verschiedene Kreisläufe in der Natur stattfinden. So zeigt er den Zerfall von verschiedenen Stoffen auf, welche wiederum zu Humus aufgebaut werden, die überlebenswichtigen Nährstoffe für Pflanzen. Es kann beobachtet werden, wie sich aus den Gartenresten Erde entwickelt, wie zahlreiche Lebewesen – darunter Insekten, Pilze, Bakterien – daran beteiligt sind und im Kompost herumwuseln. Für viele Lebewesen ist der Kompost somit auch ein Lebensraum.

3.3.5 D. BEWEGEN

3.3.5.1 D.1 LABYRINTH-WEGE DURCH DEN GARTEN

Geschwungene Wege, viele Kreuzungen und kleine Plätze fördern die Kreativität und den Entdeckungsgeist bei den Kindern. Anstatt klassische rechteckige Gartenbeet anzulegen, können mit den Kindern zusammen geschwungene Wege durch den Garten gelegt werden. Diese regen Kinder an, sich immer wieder durch den Garten zu bewegen und dabei neue Wege zu nehmen.



3.3.5.2 D.2 BALANCIER-RUGELI

Auf einfachen, kurzen Holzstämmen als Balancier-Rugeli können Kinder ihre Geschicklichkeit üben. Balancieren macht den meisten Kinder Spass und fördert die Koordination.

3.3.5.3 D.3 SAND-STEIN-ECKE

Bauen mit Sand und Steinen und am liebsten mit Wasserverfügbarkeit.



3.3.5.4 D.4 FREIE FLÄCHE FÜR SPIEL UND KREATIVES

Kinder benötigen genügend freie Flächen, um zu spielen und kreative Ideen umzusetzen, die im bewachsenen Raum des Gartens kaum möglich sind.

3.3.6 E. VERÄNDERN

3.3.6.1 E.1 BAUECKE MIT HOLZ

In der Bauecke können Hammer, Nägel, Holz und Farben angeboten werden. Hier können die Kinder nach Lust und Laune ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre Ideen und Fantasien umgesetzt. Es ist darauf zu achten, dass mit weichem Holz wie beispielsweise der Tanne gearbeitet wird.

3.3.6.2 E.2 KINDERBEET

Einige Kinder haben das Bedürfnis nach ihrem eigenen Beet, das sie nach ihrem Geschmack gestalten, bepflanzen und pflegen können. Sie entwickeln einen emotionalen Bezug zur Gartenfläche und widmen sich oft mit grosser Sorgfalt ihrem kleinen «Gärtli».



3.4 BEETYPEN UND -FORMEN FESTLEGEN

Je nach Voraussetzungen in Bezug auf den Boden sowie dem Bewirtschaftungswunsch empfiehlt sich die Realisierung eines bestimmten Beettyps. Sind keine Gartenflächen vorhanden, eignen sich Hochbeete, Kisten und Töpfe, um zu gärtnern. Sind jedoch bewachsene Flächen vorhanden, welche genutzt werden dürfen, sind klassische Gartenbeete naheliegend.

Typ	Erlebnis	Vorteil	Nachteil	Kosten
Boden-beet Seite 19	Kinder können viel in der Erde wühlen und graben. Sie lernen verschiedenen Bodentiere wie Regewürmer und Käfer kennen.	Das Bodenbeet muss weniger gegossen werden, da ein grosses Wasserspeichervolumen vorhanden ist. Die Beetgrösse kann je nach Wunsch festgelegt und einfach erweitert oder verkleinert werden.	Viele Arbeiten werden kniend oder in der hocke verrichtet.	Gering
Hochbeet Seite 20	Pflanzen befinden sich auf einer anderen Ebene und werden anders wahrgenommen. Insekten, welche die Pflanzen besuchen, können so gut beobachtet werden, dafür sind Bodenlebewesen weniger vorhanden.	Es fällt wenig Arbeit an, da keine Wildkräuter von den Beeträndern in das Beet hineinwandern. Ausserdem ist die Arbeit leicht und rückenschonend.	In trockenen Phasen muss mehr gegossen werden, da der Wasserspeicher nicht gross ist und die Erde schneller austrocknet. Die Lebensdauer beträgt je nach Holzart 5-10 Jahre.	Material ca. 100 Fr.
Kisten & Töpfe Seite 21	Pflanzen wachsen auf einer anderen Höhe und Kinder können Verantwortung für einen Topf übernehmen und diesen pflegen.	Gärtnern in Kisten oder Töpfen ist sehr übersichtlich und einfach zu handhaben.	Da die Flächen und das Volumen in den Töpfen und Kisten meist eher klein ist, muss im Vergleich zu den anderen Beettypen viel gegossen werden.	Je nach Grösse unterschiedlich.
Weitere Formen wie das Hügelbeet oder ein bepflanzbarer Leiterwagen auf Seite 21.				

3.4.1 HERKÖMMLICHES BEET

Startpunkt: Frühling sowie Herbst möglich

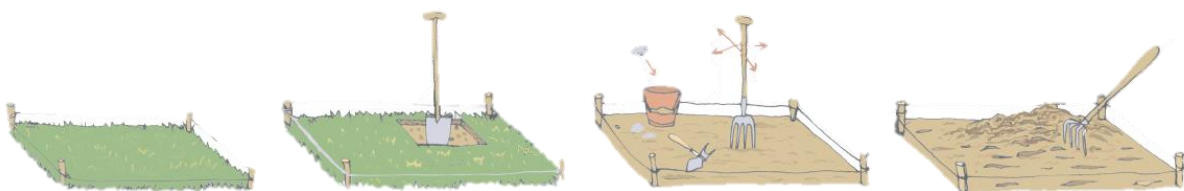
Bei Erwachsenen gilt eine Beetfläche von 120 cm Breite und zusätzlich einen Weg von 30 cm. Bei Kindern sollte die Breite je nach Alter auf 80 bis 100 angepasst werden. Es kann durchaus auch mit kleineren Beeten in die Gartensaison gestartet werden.

Material:

- Meter
- Schnur
- Hölzer zum Abstecken
- Spaten
- Schaufel
- Stechgabel
- Kräuel und Hacken
- Rechen
- Kompost



1. Als erstes die Beete und Wege abstecken. So ist von Beginn an klar, wo sich die Fusswege und die Beetflächen befinden. Dafür die Beetflächen abmessen und mit Schnur sowie den Hölzern die entsprechenden Flächen abstecken.
2. Jetzt die Wiese abschälen. Das heisst, jetzt wird die oberste Schicht des Bodens, die Grasnarbe, entfernt. Dafür den Spaten 4 cm tief in den Boden stechen, dies in einer Linie entlang des Beetes fortsetzen. Dann im Rechtenwinkel jeweils die weiteren Kanten abstecken, so dass sich ein Rechteck, ein «Rasenziegel» formt, welcher sich mit dem Spaten herausheben lässt. Die Rasenziegel auf den Kompost bringen.
3. Nun den Boden mit der Stechgabel lockern: Diese in den Boden stechen, darauffolgend die Gabel hin und her bewegen. Dadurch wird der Boden lockerer und kann nun mit dem Kräuel zu einer krümeligen Erde fein gehackt werden. Pflanzen und die Bodenlebewesen mögen ein weiches Beet, die Erde sollte nach dem Bearbeiten möglichst fein sein und sich mit der baren Hand locker und krümelig anfühlen. Grosse Steine werden gesammelt und als Haufen für Eidechsen und andere Tiere am Rand des Gartens angelegt (oder die Steine als Markierung für die Wege benutzen).
4. Kompost auf dem Beet verteilen und mit dem Kräuel oder der Hacke in die Erde einarbeiten/-harken. Nun kann mit dem Rechen die Fläche geebnet werden und schon ist sie bereit fürs Bepflanzen!



Eine **weitere Möglichkeit** ist es, die ausgemessenen Beetflächen im Herbst mit Karton abzudecken und mit Steinen und Grasschnitt zu beschweren. So erledigen zahlreiche Bodenlebewesen das Entfernen der Grasnarbe. Im Frühling werden die Überreste des Kartons wieder eingesammelt und es sind nur noch Schritte 3 und 4 nötig. Das Erstellen des Beetes ist also wesentlich leichter.

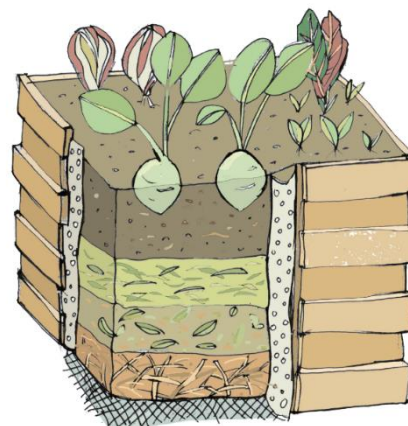
3.4.2 HOCHBEET

Startpunkt: Frühling sowie Herbst möglich

Für die Einfassung eines Hochbeetes eignen sich entweder selbst gebaute Holzrahmen, ein oder mehrere aufeinander gestapelte Palettenrahmen. Wird das Beet von Grund auf selbst erstellt, empfiehlt es sich Schweizer Lärchenholz zu verwenden. Die Lärche wächst in unserem Klima und bietet dank ihrem hohen Harzanteil einen natürlichen Schutz vor Feuchtigkeit und somit vor Fäule.

Für ein Hochbeet braucht es folgendes:

- Hochbeeteinfassung
- Kaninchendraht als Mausgitter
- Hammer und Agraften
- Noppenfolie
- Kleingeschnittene Äste, Zweige
- Grasschnitt
- Laub
- Kompost/Gartenerde
- Schaufeln



1. Das Hochbeet wird an einem sonnigen Platz aufgestellt, der Boden mit dem Mausgitter ausgelegt und das Gitter an den Seiten mit den Agraften oder Bostich befestigt. So können Wühlmäuse die Wurzeln und Knollen nicht an- oder auffressen.
2. Nach Wunsch das Hochbeet mit einer Noppenfolie auskleiden. So kann die Lebensdauer des Hochbeets erhöht werden.
3. Auf den Draht wird eine Schicht aus Ästen und Zweigen verteilt bis die Höhe etwa **25 cm** beträgt. Es folgen weitere Schichten aus Grasschnitt **5 cm** und Laub **15 cm**. Schliesslich wird die Gartenerde ins Hochbeet gefüllt bis das Beet zum Rand hin gefüllt ist. Die Schicht aus Gartenerde sollte etwa **25 cm** betragen. Das eignet sich für ein Hochbeet von etwa **80 cm**. Die Höhenangaben der verschiedenen Schichten sind eher grosszügig, da die verschiedenen Materialien nach einiger Zeit zusammensacken. Ist das Beet weniger als 80 cm hoch, können die Höhen der verschiedenen Schichten entsprechend gekürzt werden, hier ein paar Vorschläge:

Höhe Hochbeet	Äste und Zweige	Grasschnitt	Laub	Erde
80	30	5	20	25
70	25	5	15	25
60	20	5	10	25
50	15	5	5	25
40	10	5	-	25

4. Nach dem Befüllen kann das Beet direkt bepflanzt werden. Es ist optimal, wenn rund um die Pflanzen ein kleiner Giessrand entsteht.

Nach einigen Jahren sacken die verschiedenen Erdschichten durch die Verrottung und den Entzug von Nährstoffen durch die Ernten zusammen. Daher das Beet über den Winter mit frischen Rasenschnitt sowie weiteren Mulchmaterialien wie Blätter auffüllen und im Frühling mit frischer Komposterde ergänzen.

3.4.3 TÖPFE UND KISTEN

Startpunkt: Frühling bis Herbst möglich

In verschiedensten Pflanzgefässen wie Töpfen, Kisten oder grossen Dosen kann ebenfalls gegärtnert werden. Es sollte immer darauf geachtet werden, dass sich Löcher in den Gefässen befinden, damit überschüssiges Wasser ablaufen kann. Verschiedenste Pflanzen können gepflanzt werden, unter anderen Schwach- und Mittelzehrer wie Salat, Erbsen und Bohnen. In grossen Kisten können durchaus Tomaten, Kartoffeln und andere Starkzehrer gepflanzt werden, die viele Nährstoffe benötigen.

Material:

Als Pflanzgefässe können verwendet werden:

- Töpfe
- Grosse Obsttharasse
- Grosse Dose
- Eimer

Weiteres Material was benötigt wird:

- Erde
- Kompost
- Schaufeln
- Ab 25 cm Höhe der Kiste:
 - Laub, Rasenschnitt und feine Äste



1. Ist das Pflanzgefäss höher als 20 cm sollte die unterste Schicht mit Laub, Rasenschnitt und feinen Ästen ausgelegt werden.
2. Anschliessend wird der Topf mit Erde und Kompost gefüllt.

3.4.4 SPEZIAL FORMEN

3.4.4.1 BEPFLANZTER LEITERWAGEN

Als sehr mobile Gartenform kann ein Leiterwagen bepflanzt werden. Das hat zum Vorteil, dass das «Gartenbeet» den Standort wechseln kann. So z.B. während der Sommerferien, wenn jeweils wochenweise jemand anders den Giessdienst übernimmt. Dafür einen Leiterwagen oder ein anderes fahrtaugliches Gefährt mit Stoff auskleiden und je nach Höhe der Wände mit einer Schicht Laub und Rasenschnitt auslegen und dann mit 20 cm Erde auffüllen. Am besten mit einer Mischkultur bepflanzen, also eine Mischung aus verschiedenen Gemüsen. Stark rankende Pflanzen wie Kürbisse sollten mit Vorsicht gepflanzt werden, da sie sich gerne vor Ort festranken.

3.4.4.2 SPIRALE – KRÄUTERSPIRALE

Die Spirale wird oft als Kräuterbeet für mediterrane Kräuter genutzt da sich die Steine, welche die Spirale bilden, mit der Sonne aufheizen und so ein eher trockenes Klima bilden.

3.4.4.3 DUFT- UND TASTBEETE

Für kleine Kinder oder auch Sehbehinderte sind Duft und Tastbeete sehr spannend. Sie können mit verschiedenen Duftpflanzen wie Oregano, Lavendel, Gewürzfenchel und Tastpflanzen wie Salbei, Königskerzen, Hauswurz oder Wollziest bepflanzt werden.

3.5 PFLANZPROJEKTE AUSWÄHLEN / PFLANZPLANUNG FESTLEGEN

Für die Bepflanzung durch das Gartenjahr empfiehlt es sich, eine Planung zu machen. Das Projektteam hat 12 einfache und bewährte Pflanzprojekte zusammengestellt, die Kinder besonders ansprechen sowie für Garteneinsteiger*innen geeignet sind. Im Anhang befindet sich für jedes Pflanzprojekt eine Umsetzungsanleitung.

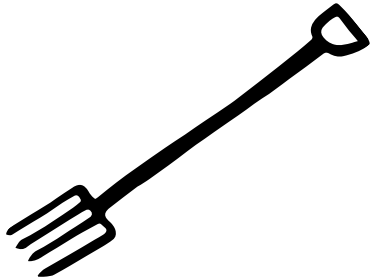




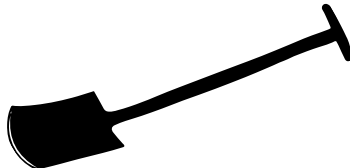
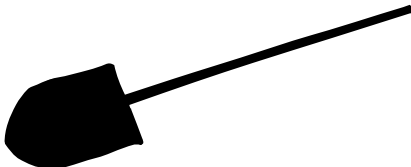
Übersicht der Pflanzprojekte:

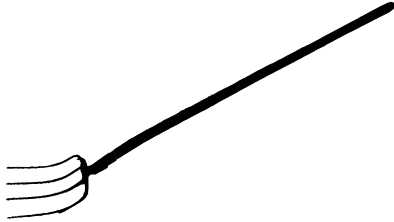

Nr.	Umsetzung	Beschreibung	Kulturzeit	Flächenbedarf	Seite im Anhang
1	Kartoffel und Dill	Sehr einfache Umsetzung mit Erfolgsgarantie bei den Kindern mit sehr wenig Pflegeaufwand. Ausgraben der Kartoffeln ist wie das Ausgraben eines Schatzes.	Pflanzung April-Mai Ernte Juli bis Sept.	1-4 m ²	40
2	Kohlräbli & Schnittsalat	Eine weitere Variation für den Zvieri. Weniger Pflegeaufwand wie bei Rübli.	Ansaat April-Mai Ernte Juni-Sept.	0.5-2m ²	41
3	Blumenmeer	Vielfältige Blumenmischung für Insekten und das Auge mit wenig Aufwand.	Ansaat April-Mai	0.5-2m ²	42
4	Bohrentipi	Löst Erstaunen aufgrund des schnellen Wachstums der Bohnen. Verwertung eher schwierig.	Aussaat Mai Ernte August-Sept.	4-6m ²	43
5	Gurke	Von Kindern geliebtes Zvieri-Gemüse – gerade an heissen Sommertagen. Wenig Pflegeaufwand	Aussaat Mitte Mai Ernte August - Sept.	0.5-2m ²	44
6	Indianerbeet	Interessante Mischkultur von Mais (Rankhilfe), Stangenbohnen und Kürbis (Bodendecker). Ernte geeignet für ein Festessen.	Aussaat Mai Ernte September	4-8m ²	45
7	Kräuterzauber	Ein Erlebnis für die Kinder, mit wenig Aufwand und mehrjährigen Wirkung – Fokus für die Küche.	Pflanzung im Mai Ernte ab Juli	1-4m ²	46
8	Kresse & Kressefiguren	Sehr einfache Umsetzung mit schneller Ernte und Wirkung.	Ansaat April – Mai Ernte ab Mai	Kleinstflächen ab 30x30cm	47
9	Rübli, Radisli und Rucola	Eine schmackhafte Kombination für den Zvieri. Regelmässiges Beikrautjäten und Giessen erforderlich.	Ansaat März bis Mai Ernte Juni-Sept.	0.5-2 m ²	48

10	Staunbeet	Für die Forscher- und Entdecker*innen. Anziehend für Scharen von Insekten, Raupen und Kinder. Zum Staunen.	Ansaat April	1-4m2	49
11	Teekräuter	Ein Erlebnis für die Kinder, mit wenig Aufwand und mehrjährigen Wirkung – Fokus für Tees.	April Pflanzung im Mai Ernte ab Juli	1-4m2	50
12	Tomaten	Bei Kindern beliebt bei grösserem Pflegeaufwand (Giessen, Abbrechen der Seitentriebe). Auch braucht es in der Regel ein Dach gegen Regen (ausser Wildtomate).	Aussaats Mai (Setzling) Ernte Juli-September	1-2m2	51

Die ausführlichen Beschreibungen zu den Pflanzprojekten befinden sich im Anhang im Kapitel 5.3. ab Seite 39.

3.6 WERKZEUGE

	<p>1 Stechgabel Lockern des Bodens im Frühling und Herbst. Für das Anlegen eines Beetes wichtig.</p>
	<p>2 Kräuel Zum Lockern und Zerkleinern grober Bodenteile, zum Einarbeiten von breitwürfigen Aussaaten, Kompost, Düngemitteln oder Steinmehl.</p>
	<p>3 Rechen Ebnen, Glätten und Zerkrümeln der obersten Bodenschicht. Ziehen von Saatrillen mit dem Rechenstiel.</p>
	<p>4 Grosse Hacke Jäten von Beikraut zwischen den Reihen und auf den Wegen. Zum Lockern der Bodenoberfläche.</p>
	<p>5 Pendelhacke Jäten von Beikraut zwischen den Reihen und auf den Wegen.</p>
	<p>6 Spaten Setzen und Verpflanzen von grösseren Gewächsen oder zum Abschälen der Grasnarbe auf einer neuen Beetfläche.</p>
	<p>7 Schaufel Verteilen von Kies, für Erdbewegungen und Erdmischungen.</p>

	<p>8 Mistgabel Zusammennehmen von Gras und Staudenschnitt, aber auch zum Wenden des Kompostes.</p>
	<p>9 Handschaufel Eignet sich zum Pflanzen von Setzlingen und zum Arbeiten im Garten, gerade auch für Kinder.</p>
	<p>10 Handhacke Eignet sich, um sorgfältig rund um die gepflanzten Setzlinge die Erde zu lockern, um Beikräuter mit den Wurzeln aus dem Beet zu entfernen oder für das Anhäufeln bei den Kartoffeln.</p>
	<p>11 Werkzeugparkplatz Während dem Gärtnern sollte ein Ort vereinbart werden, an dem die Werkzeuge deponiert werden, damit es nicht zu Verletzungen kommt. Dafür die Werkzeuge wie auf dem Bild in die Erde stecken.</p>
	<p>12 Werkzeugkiste Werkzeuge sollten an einem trockenen Ort wie z.B. einer Kiste gelagert werden. Vor der Winterruhe sollten alle Werkzeuge von Dreck befreit werden. Ausserdem sollten die Werkzeuge nach dem Benutzen so weggeräumt werden, dass sie trocknen können und nicht zu rosten beginnen.</p>

Empfehlung einer Werkzeugliste für die verschiedenen Gartengrößen:

Werkzeug/Material	Set 1 klein Hochbeetgarten	Set 2 mittel kleine Beete	Set 3 gross grosse Beete
Stechgabel 4 Zinken	0	4	6
Kräuel 4 Zinken mit Stiel	2	4	6
Gartenrechen 12 Zinken	0	4	6
Pflanzenkelle Esche	12	12	12
Gartenschere	4	4	6
Gartenspaten	0	2	2
Schaufel	2	2	2
Unkrauthäckli Esche	12	12	12
Schubkarre	1	1	2
Kompostvlies 2mx3m	1	1	2
Pendelhacke	0	1	2
Gartenkorb	4	4	4
Kleine Kessel	4	8	12
Giesskanne 5l	4	4	6
Giesskanne 10l	2	3	4
Strohhäcksel	1	1	1
Kosten (Schätzung)	500 Fr.	1000 Fr.	1500 Fr.

4 UMSETZUNGSPHASE

CHECKLISTE ZUR PLANUNG EINES GARTENPROJEKTS

Umsetzungsschritt		Fragestellungen
1	Standortbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> - Wie viele Kinder sollen im Angebot erreicht werden? - Für wie viele Kinder ist der potenzielle Standort geeignet? - Gibt es einen Wasseranschluss? - Gibt es WC-Anlagen? - Wo hat es Platz für Werkzeuge und Material? - Verfügt der Raum über genug Sonne und Schatten? - Wie ist der Boden beschaffen? - Sind Gefahren zu erkennen (Verkehr, tiefes Wasser etc.) - Darf ein Feuer gemacht werden? In welcher Form? - Wie sind die Besitzverhältnisse? Wer hat Mitsprache? - Sind Flächen für das freie Spiel vorhanden?
2	Grobplanung	<ul style="list-style-type: none"> - Wo können die Kinder den Raum verändern? - Wo können sich die Kinder im Raum bewegen? - Wo können sich die Kinder im Raum begegnen? (Schattenplätze wählen) - Wo können sich die Kinder im Raum zurückziehen? (Schattenplätze wählen/Verstecke bieten) - Wo sollen Pflanzflächen angelegt werden? - Welche Beettypen sind sinnvoll? Welche Bepflanzung? - Wo soll der Kompost erstellt werden? - Wohin soll die Werkzeugkiste gestellt werden? - Ist die Grobplanung/Gartengestaltung von den Eigentümern abgesegnet?
3	Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - Was sind die budgetierten Aufwände und Einnahmen? - Welche lokalen Gärtnereien und sonstige Betriebe können als Partner fürs Projekt gewonnen werden? (Instandsetzung, Materialspenden)
4	Pflege des Gartens	<ul style="list-style-type: none"> - Inwiefern sollen sich die Freiwilligen im Garten beteiligen? (Bsp. Giessdienst/ allgemeine Pflege/ Mithilfe im Angebot) - Wie viele Freiwillige sind nötig? - Über welche Kanäle können Freiwillige für das Angebot gefunden werden? (Zeitungen, Gemeindeblatt, Netzwerk) - Gibt es lokale Gartenbauvereine und Seniorengruppen, die zur Unterstützung gewonnen werden können?
5	Angebotsplanung	<ul style="list-style-type: none"> - Was ist das Ziel des Angebotes? Was sind die Ziele der Institution? - Welche Zielgruppe soll angesprochen werden? - Wie oft soll das Angebot stattfinden / welche personellen Ressourcen stehen zur Verfügung? - Ist eine Materialkiste erstellt und eine Ideenkiste vorbereitet? - Wurde ein grober Ablauf über die Saison erstellt?
6	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Werbekanäle können für die Bekanntmachung des Angebots genutzt werden? - Kann eine Pausenplatzanimation als Werbung des Projektes durchgeführt werden?



5 ANHANG

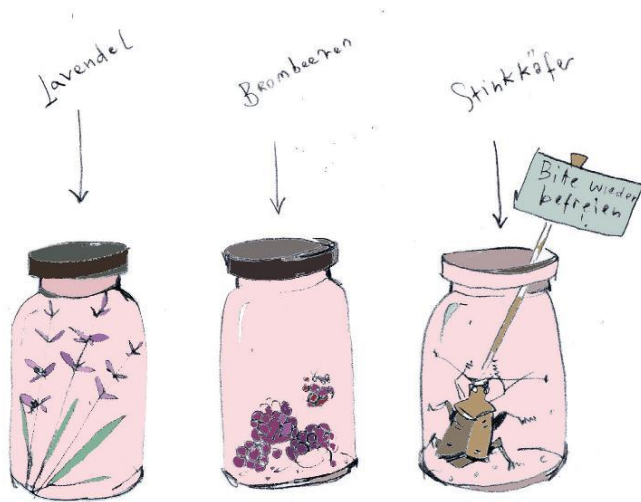
5.1 IDEE FÜR DIE ANIMATION – 14 ANLEITUNGEN

Auf den nächsten Seiten folgen Animationsideen in dieser Reihenfolge:

1. Geruchsmemory
2. Welches Gemüse bin ich?
3. Kunst aus Gemüse
4. Getrocknete Kräuter selbstgemacht
5. Vorsicht frische Früchte
6. Würzmischungen
7. Mein Gartenbuch
8. Sonnenbräter
9. Gemüse- und Fruchtspiesse
10. Wäscheleine
11. Peppiger Zvieribrote
12. Zaubere dein Tee
13. Beet aus Wiese herrichten
14. Pflanzgefäße herstellen
15. Symbolverzeichnis

GERUCHSMEMORY

Mit einem Duftmemory kannst Du die Nasen Deiner Freunde herausfordern! Fülle jeweils eine Kräutersorte in zwei verschiedene Gläser. Durchmische diese und lasse Deine Freunde raten, welche Duftpaare zusammen gehören.



DAS BRAUCHST DU

- ➔ Verschiedene duftende Materialien aus dem Garten, die riechen z.B. Kräuter, Beeren, Erde, Blätter ...
- ➔ ... oder Sachen von Zuhause z.B. Zitrone, Schokolade ...
- ➔ Mörser : Zermörserst Du die Sachen, riechen sie meist intensiver!
- ➔ Verschlussbare Gläser
- ➔ Evt. Augenbinden



SO KÖNNTEST DU ES AUCH MACHEN

DUFTRÄTSEL: Jemand bereitet in den Duftgläser Gerüche vor und die Andern erraten, was es ist.

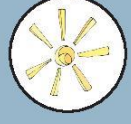
- ➔ Wonach riecht das Kraut?
- ➔ Kennst Du den Namen des Krautes?

Damit Du selbst noch weißt, um welches Kraut es sich handelt, kannst Du es unten am Boden anschreiben.

Das Duftträtzel kann erweitert werden, indem Du die Gläschen mit zusätzlichen Geschmäckern ergänzt, die nicht im Garten sind:

- ➔ Gibt es diesen Duft im Garten?

Vielleicht findest Du selbst ein Duftträtzelspiel heraus?

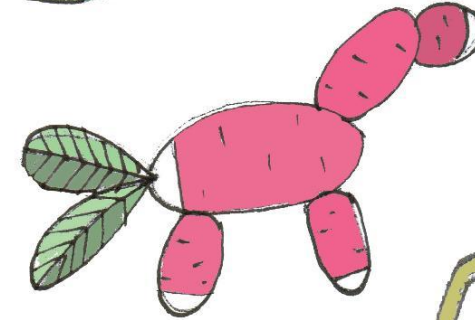
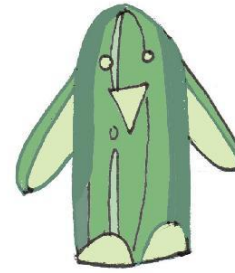
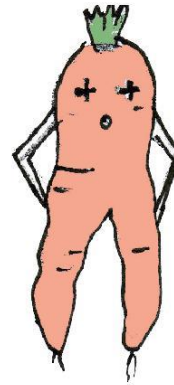
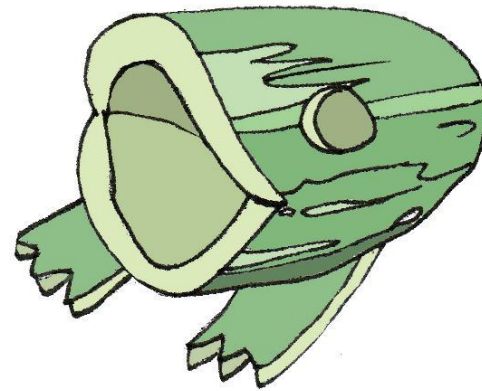
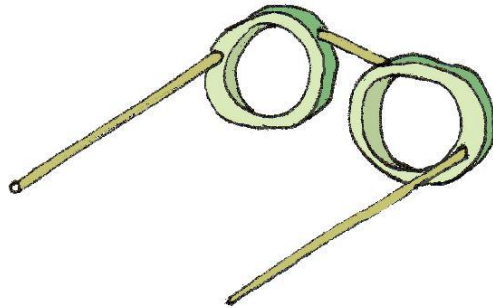


KUNST AUS GEMÜSE

Hier ist Deiner Kreativität freien Lauf gelassen.
Finde heraus, wie sich aus Gemüse Kunst machen lässt.
Lasse Dich dabei von den knorrigen Formen der Karotten,
Radieschen und Gurken inspirieren.

DAS BRAUCHST DU

- ✓ Verschiedene Gemüse (Gurken, Radieschen, Tomaten, Karotten ...)
- ✓ Küchenmesser
- ✓ Küchenbrettchen
- ✓ Holzspiesse oder Zahnstocher

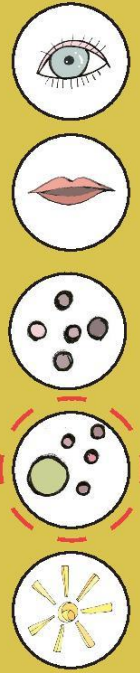


SO GEHTS

- ➔ Wasche das Gemüse oder die Früchte.
- ➔ Bewege die scharfe Kante des Messers immer von Dir weg.
- ➔ Übe zuerst nur mit einer einfachen Form, z.B. eine Schlange aus Gurke.
- ➔ Alle Teile, die weggeschnitten werden, sollen in einer Schüssel aufbewahrt werden, damit man sie später noch essen kann.
- ➔ Um Foodwaste zu verhindern, isst Du am Schluss die Kunstwerke auf.

SO KÖNNTEST DU ES AUCH MACHEN

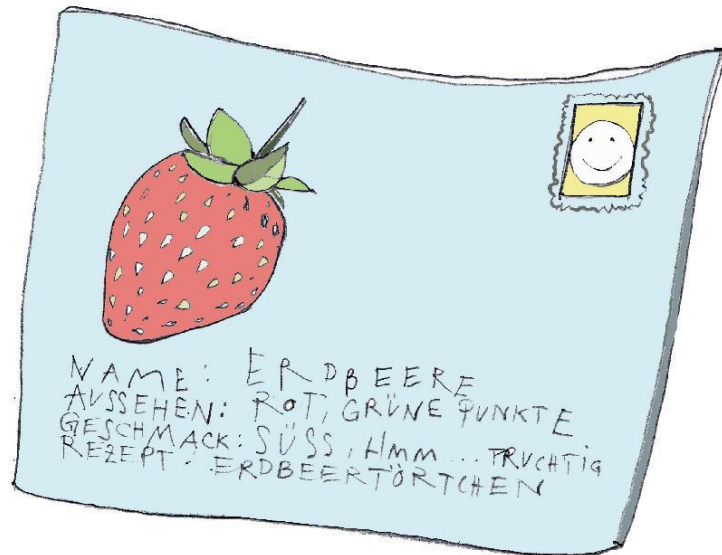
- ➔ Gefäße aus verschiedenen Gemüse z.B. Gurke herstellen. Die abgeschnittenen Teile zu einem Cocktail verarbeiten und aus dem selbst gemachten Gefäß trinken. Pfefferminzblatt dazu und fertig!
- ➔ Gemüseausstellung veranstalten. Durch die Brille kannst Du die tollen Werke betrachten. Der Apéro im Gurkenglas steht auch schon bereit!



Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.

VORSICHT FRISCHE FRÜCHTE

Ein Ausbrecher im Wilden Westen wird gesucht. Im Büro des Sheriffs hängt ein Steckbrief. Doch was steht auf einem Steckbrief? Eine möglichst genaue Beschreibung. Steckbriefe gibt es jedoch nicht nur für Ausbrecher ...



DAS BRAUCHST DU

- ✓ Papier
- ✓ Farbstifte
- ✓ Leim
- ✓ Unterlage

LASS DICH INSPIRIEREN

- ? Wie heißt das Obst?
- ? Ist es fest, weich, saftig, rau, glatt, klebrig oder schrumpelig?
- ? Wie riecht es? (z.B. süsslich, säuerlich, bitter, nach nichts, ...)
- ? Welcher Teil kann gegessen werden?
- ? Wie schmeckt es? Sauer, süss, salzig, bitter?
- ? Wie sieht die Wurzel aus?
- ? Wann wird es bei uns geerntet?
- ? Welche Gerichte kannst Du damit zubereiten?
- ? Was hast weißt Du sonst noch?

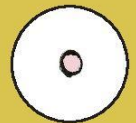
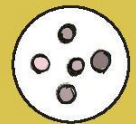
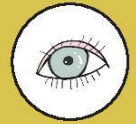


SO GEHT'S

- ➔ Bilde eine Gruppe.
- ➔ Wählt gemeinsam ein Gemüse/Frucht/Kraut aus dem Garten aus.
- ➔ Macht einen Steckbrief dazu.

SO KÖNNTEST DU ES AUCH MACHEN

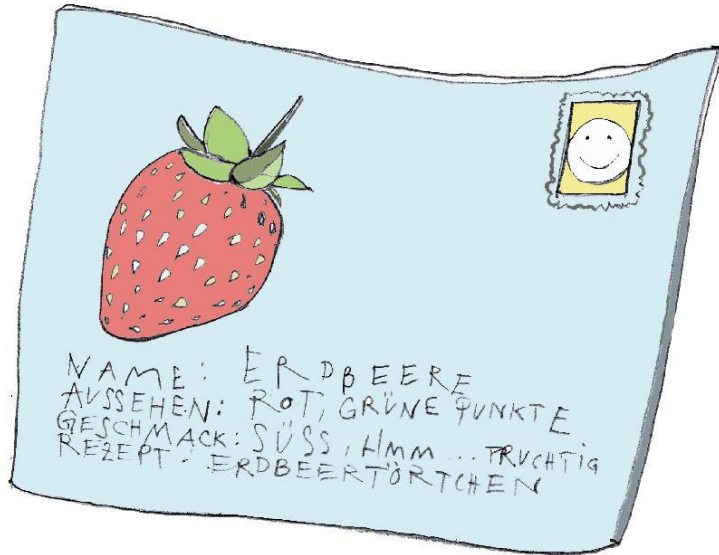
- ➔ Du kannst den Steckbrief entweder mit nach Hause nehmen oder in das mein-Garten-Buch kleben.



Apr.									
	Mai								
		Jun.							
			Jul.						
				Aug.					
					Sep.				
						Oct.			

VORSICHT FRISCHE FRÜCHTE

Ein Ausbrecher im Wilden Westen wird gesucht. Im Büro des Sheriffs hängt ein Steckbrief. Doch was steht auf einem Steckbrief? Eine möglichst genaue Beschreibung. Steckbriefe gibt es jedoch nicht nur für Ausbrecher ...



SO GEHT'S

- ➔ Bilde eine Gruppe.
- ➔ Wählt gemeinsam ein Gemüse/Frucht/Kraut aus dem Garten aus.
- ➔ Macht einen Steckbrief dazu.

DAS BRAUCHST DU

- ✓ Papier
- ✓ Farbstifte
- ✓ Leim
- ✓ Unterlage

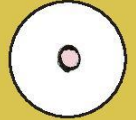
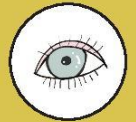
LASS DICH INSPIRIEREN

- ? Wie heißt das Obst?
- ? Ist es fest, weich, saftig, rau, glatt, klebrig oder schrumpelig?
- ? Wie riecht es? (z.B. süsslich, säuerlich, bitter, nach nichts, ...)
- ? Welcher Teil kann gegessen werden?
- ? Wie schmeckt es? Sauer, süss, salzig, bitter?
- ? Wie sieht die Wurzel aus?
- ? Wann wird es bei uns geerntet?
- ? Welche Gerichte kannst Du damit zubereiten?
- ? Was hast weißt Du sonst noch?



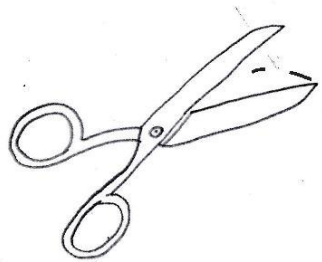
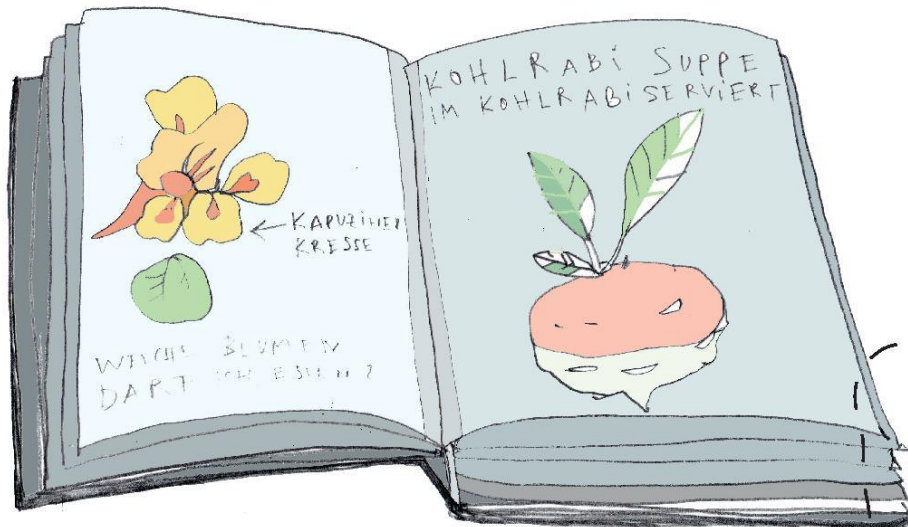
SO KÖNNTEST DU ES AUCH MACHEN

- ➔ Du kannst den Steckbrief entweder mit nach Hause nehmen oder in das mein-Garten-Buch kleben.



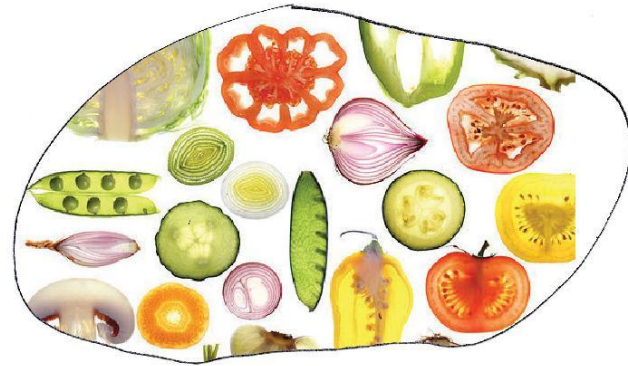
MEIN-GARTEN-BUCH

Deine Ideen, Deine Forschungsergebnisse und alles was Du bis jetzt im Garten gelernt hast, kannst du in diesem Buch festhalten. Hier kannst Du nach Lust und Laune etwas zeichnen, kleben oder schreiben!



QUEER
&
LANGS

Schnitte-

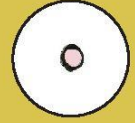
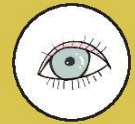


Selbst erfundene
Rezepte aus
dem Garten



DIESE EINTRÄGE KÖNNTEST DU AUCH MACHEN

- ➔ Wann ist was wieviel gewachsen?
- ➔ Welchen Steckbrief möchte ich in meinem Gartenbuch?
- ➔ Kennst Du ein Gemüse/Obst, das in Deinem Geburtsmonat Saison hat?
- ➔ Was hast Du bis jetzt nicht gewusst?
- ➔ Was würdest Du gerne noch ausprobieren?
- ➔ Erfinde einen Beitrag nach Deinem Geschmack!



Kreativ im Garten

Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.			

WÄSCHELEINE

Mit dieser Wäscheleine kannst Du Deine Wünsche und Gedanken rund um den Garten festhalten. Ausserdem wirkt Dein Garten noch bunter! Wer weiss, vielleicht lockt dies auch die anderen Dorfbewohner*innen, um mal vorbeizuschauen?

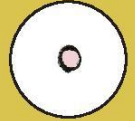
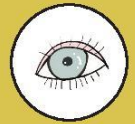


SO GEHT'S

➔ Zeichne und schreibe Wünsche und Gedanken rund um den Garten auf ein Fähnli und hänge es an die Wäscheleine, damit sie nicht davonfliegen ...

DAS BRAUCHST DU

- ✓ Wäscheklammern
- ✓ Wäscheleine
- ✓ Stoffstreifen z.B. aus alten Tüchern T-Shirts etc ...
- ✓ Wasserfester Filzstift oder Textilstift etc. ...



PEPPIGE ZVIERI-BROTE

Das Auge isst mit! Hier hast Du die Gelegenheit Dein persönliches Zvieribrot zu gestalten. Die bunten Quarkbrote schmecken garantiert noch besser als sonst!

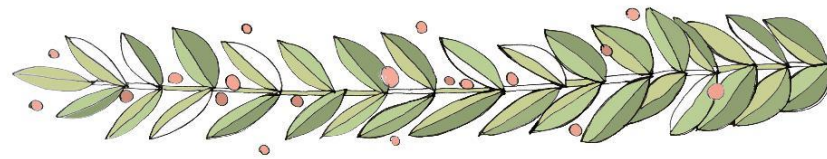


SO GEHT'S

- ➔ Wasche das frische Gemüse, Obst und die Kräuter gründlich.
- ➔ Schneide diese zusammen mit den Erwachsenen in mundgerechte Stücke.

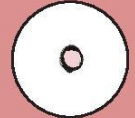
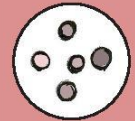
DAS BRAUCHST DU

- ✓ Scheibe Brot mit Quark bestrichen
- ✓ Frisches Gemüse oder Obst und Kräuter
- ✓ Teller
- ✓ Küchenmesser



SO KÖNNTEST DU ES (ZUHAUSE) AUCH MACHEN

- ➔ Pausenbrot selbst zubereiten ...
- ➔ ... und zwar so spannend wie möglich!
- ➔ Mische dabei harte (z.B. Karotte, Gurken, Radieschen und Knäckebrot) mit weichen Sachen (Käse, Weichkäse, Tomate, Ei ...)
- ➔ Probiere dabei ganz neue Kombinationen aus.
- ➔ Achte Dich auf das Esserlebnis währendem Du das Brot verdrückst.



Probieren geht über Studieren

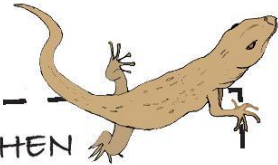
Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.			

BEET VORBEREITEN

Mit dieser Anleitung lernst du, wie man ein Stück Wiese zu einem Gartenbeet für die Aussaat richtig vorbereitet.

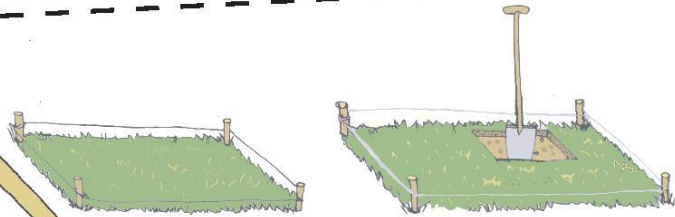
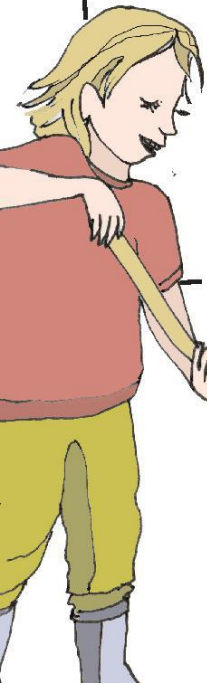
DAS BRAUCHST DU

- ✓ Meter
- ✓ Schnur
- ✓ evtl. Karton
- ✓ Spaten
- ✓ Stechgabel
- ✓ Kräuel und Hacke
- ✓ Häckerli
- ✓ Schaufel
- ✓ Eimer mit Kompost
- ✓ Rechen



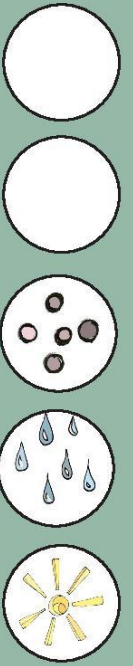
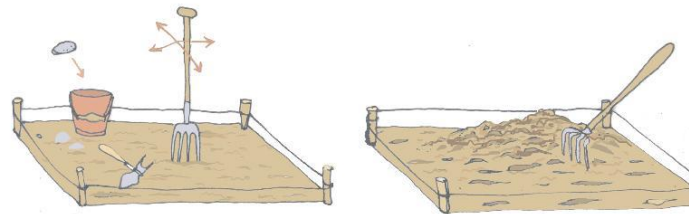
SO KÖNNTEST DU ES AUCH MACHEN

Im Herbst können die Beete mit einer Schicht Karton oder 3 cm dicker Rasenschnittschicht bedeckt werden. Bis zum Frühling sorgen verschiedenste Bodenlebewesen dafür, dass du im dir im Frühling den Schritt mit dem Spaten ersparen kannst. Sie bauen nämlich Gräser, Wurzeln und andere Wiesenkräuter zu Erde um. Im Frühling musst du dann nur noch den Rest-Karton einsammeln.



SO GEHTS

- ➔ Ausmessen: Das Beet und die Wege mit Schnur abstecken.
 - ➔ Mit einem Spaten viermal in den Boden stechen, so dass ein Quadrat entsteht. Dieses (nur 3-4 cm tief) wird nun herausgehoben und auf dem Kompost gesammelt. Diesen Schritt so lange wiederholen bis auf der ganzen Beetfläche das Gras entfernt ist.
 - ➔ Lockern: Anschliessend wird das Beet gelockert, dafür die Stechgabel in den Boden drücken und hin und her bewegen.
 - ➔ Ist der Boden etwas lockerer, mit Kräuel oder Hacke grössere Erdbrocken zerkleinern, bis sich die Erde zwischen den Fingern fein und krümelig anfühlt. Grosse Steine im Eimer und schliesslich in einer Ecke auf einem Haufen sammeln. So gibst du Eidechsen und anderen Tieren ein Zuhause.
 - ➔ Anschliessend im Beet ca. 1-2 l pro m² Kompost verteilen. Den kannst du mit dem Kräuel, der Hacke oder dem Häckerli in die Erde einhacken.
- Mit dem Rechen kann die Beetfläche ausgeebnet werden. Nun ist das Beet bereit fürs Pflanzen.



Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.
------	-----	------	------	------	------	------

BAU DIR EINEN PFLANZENTOPF

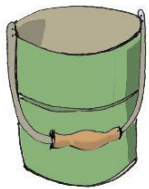
Möchtest du Zuhause gärteln, hast aber keinen Topf zur Verfügung? Dann kannst du mit diesen einfachen Mitteln selbst einen Topf bauen...

DAS KANNST DU BRAUCHEN



Keksdose oder grosse Aludose

Bei beiden Varianten mit einem Nagel in den Boden Löcher hineinschlagen, damit überschüssiges Wasser abfließen kann.



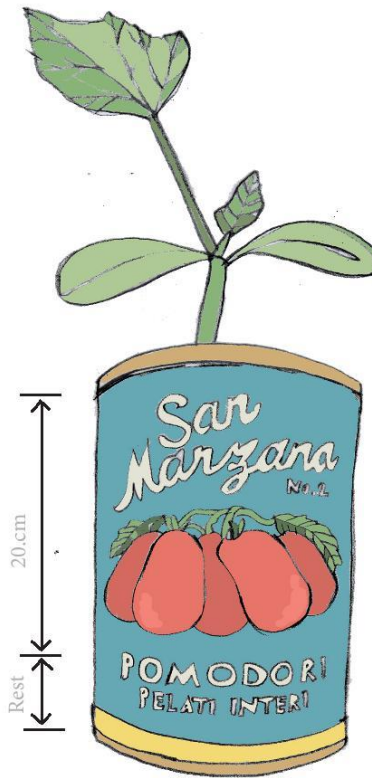
Alter Eimer

Bohre oder schlage mit einem Nagel ein paar Löcher in den Eimerboden, damit überschüssiges Wasser ablaufen kann.



Holzkruste

Hat die Kiste Ritzen, kleide sie mit Stoff oder einer Folie aus, damit die Erde beim Gießen nicht aus den Ritzen hinausfließt.



Äste und Blätter

Ist dein Pflanztopf höher als 20 cm?

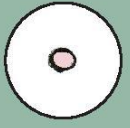
Die unterste Schicht in deinem Pflanztopf kannst du mit Blättern und feinen Ästen füllen, bis noch 20 cm bis zum Rand übrigbleiben. Die findest du im Wald oder in der Nähe eines Baumes. Jetzt kannst du deinen Topf mit Erde füllen.



Erde und Kompost

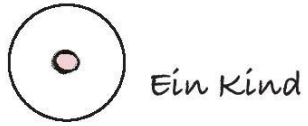
Hast du keinen eigenen Garten, wo du dir Erde holen kannst? Dann kannst du in der Nachbarschaft oder bei einem Bauernhof fragen, ob du etwas Erde von der Gartenfläche oder vom Acker wegschaufeln darfst. Vielleicht hat die Person sogar noch ein bisschen Kompost, was du zu der Erde beimischen kannst?

... Fertig ist dein Pflanztopf und du kannst nun Kartoffeln setzen, Blumen ansäen oder Gemüse anbauen!



					Okt.
					Sep.
					Aug.
					Jul.
					Jun.
					Mai
					Apr.

FÜR DIESE PERSONEN



Ein Kind



Zwei Kinder



Gruppe



Nur mit erwachsener Person

FÜR DIESES WETTER



Sonnenschein



Bei Regen

DIESE AKTIVITÄTEN



Forschen



Spiele



Bauen und werken



Kochen und Essen



Achtung Bilderkarten beachten!



Für Daheim

MIT DIESEN 5 SINNEN



Sehsinn



Hörsinn



Tastsinn



Geschmackssinn



Geruchssinn

FÜR DIESEN MONAT

Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.



5.2 PFLANZPROJEKTE

Liste der Module

Auf der nächsten Seiten folgen die Pflanzprojekte in der Reihenfolge:

1. Kartoffeln
2. Kohlräbli & Schnittsalat
3. Blumenmeer
4. Bohnentipi
5. Gurken
6. Indianerbeet
7. Kräuterzauber
8. Kresse und Kressenfiguren
9. Rübli, Radisli und Rucola
10. Staunbeet
11. Teekräuter
12. Tomaten


Kartoffeln & Dill

Aufwand | 6 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Säen
4 x Ausjäten & Pflegen

Menge
6 Kartoffel auf 1m²
2 x 5 Dillsamen um an drei Orten
pro m² Dill anzusäen

Saattermin

Als Frühkartoffeln können Saatknochen bereits Ende März, Anfangs April gesetzt werden (Tabelle=1). Möchten die Kartoffeln im August, September geerntet werden, können die Knollen Anfangs Mai gepflanzt werden (Tabelle=2). Die Kartoffeln werden dafür etwa 10 cm tief im Abstand von 30 cm in die Erde gepflanzt. Tragen die Kartoffeln bereits Sprosstriebe, sollten diese beim Pflanzen nach oben schauen, damit sie möglichst schnell an die Oberfläche wachsen können. Ist wenig Platz vorhanden können Kinder Saatkartoffel auch in Töpfe oder Erdsäcke pflanzen und diese mit ihren Namen beschriften. Hier können sie auch vergleichen, welche Kartoffel wächst am schnellsten, welche hat am meisten Blätter, welche wird wohl am meisten Knollen tragen. Oder jedes Kind kann seine eigene Kartoffel im Erdsack aufziehen. Zusätzlich zu den Kartoffeln können Dill und Kapuzinerkressen oder andere Blütenpflanzen gepflanzt werden. Dill eignet sich jedoch besonders gut, da er bei den Kartoffeln Schädlinge davon abhält die Kartoffeln zu besiedeln.

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
			1	2							
			1	1	1 2	1 2	2				
						1	2	2			

Pflege

Ist das Wetter während der Frühlingsmonate warm und nicht zu trocken wachsen die Kartoffeln schön. Das heisst sie bilden beblätterte Triebe aus und wachsen bis zu 40 cm in die Höhe. Während dieser Zeit sollte einmal pro Monat angehäufelt werden. «Anhäufeln» heisst, dass rund um die Kartoffelpflanze aus Erde ein Wall, ein Haufen eben gebildet wird. Das regt die Kartoffel an, mehr Knollen zu bilden. Ebenfalls sollte möglichst oft, mindestens einmal im Monat die fleissig wachsende Wildkräuter ausgejätet und der Boden mit dem Häckerli gelockert werden. Beim trockenem, anhaltentenden Wetter, vor allem in den Monaten Mai, Juni, Juli sollten die Kartoffeln gegossen werden.

Ernte

Je nach Saattermin können die Kartoffeln im Juli oder im August geerntet werden. Dafür mit der Handschaufel oder der Stechgabel vom Beetrand her die Erde lockern und die Knollen ausgraben. Dabei darauf achten, dass die Kartoffeln nicht zerstoehen werden. Bei der Ernte kann nach der lustigsten, grössten, längsten oder auch kleinsten Kartoffel gesucht werden. Beim Dill können die Blätter einfach mit der Schere geschnitten und so geerntet werden.

Verarbeitung

Aus Kartoffeln können verschiedenste Produkte hergestellt werden. Sie können zu einer Suppe, Pommes Frites, Ofenkartoffeln, Kuchen verarbeitet aber auch im Kreativen Bereich zum Kleister herstellen, stempeln genutzt werden.

Anhäufeln

Das Anhäufeln fördert die Knollenbildung und verhindert, dass frische Kartoffelknollen dem Sonnenlicht ausgesetzt sind und sich deshalb nicht grün verfärben.



Sorten
Pommes: AGRIA
Frühe Sorte: LADY CHRISTL
Farbige Kartoffel: BLAUE SANKT GALLER
Dill Samen: DILL

Schnittsalat & Kohlräbli

Aufwand | 4 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Setzlinge setzen
2 x Ausjäten & Pflegen

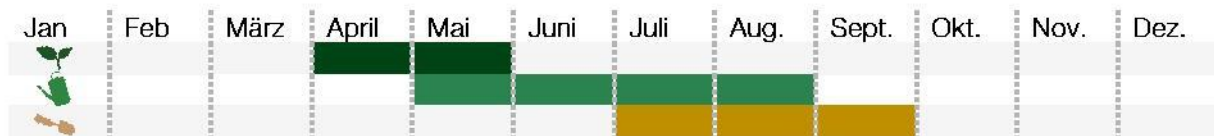
Menge
2 Reihen, 2 x 4 Kohlräblisetzlinge 1m
2 Reihen Salat: 1g pro 1m Reihe

Saattermin

Kohlräbli können als weisse aber auch als blaue Kultursorten angebaut werden. Vor dem pflanzen sollte der Boden gelockert werden. Kohlräbli können als Samen Ende März in Saatschalen ausgesät und nach etwa drei Wochen als Jungpflanze ins Freiland gesetzt werden. Da das Umsetzen und aufziehen der kleinen Pflänzchen aber viel Geduld und Sorgfalt erfordert, empfiehlt es sich, robuste Jungpflanzen bei einer lokalen Gärtnerei zu kaufen. Beim Kauf sollte auf einen festen Wurzelballen mit vielen kleinen weissen Wurzeln geachtet werden. Diese können ab Mitte April oder im Mai im Abstand von 25 auf 25 cm ins Freiland gesetzt werden. Beim Setzen sollte ein Augenmerk daraufgelegt werden, dass das Herz, dort wo sich die Knolle des Kohlräblis bildet nicht in der Erde, sondern über der Erde befindet.

Abwechslungsweise kann jeweils eine Reihe Schnittsalat ausgesät werden, dieser eignet sich besonders in Mischkultur mit den Kohlräbli. Schnittsalat kann ebenfalls bereits ab April oder auch später ausgesät werden. Spass machen vor allem Mischungen, die viele verschiedene, bunte Pflücksalate wie roter und grüner Eichblatt, Schnittzichorien und andere Sorten enthält. Die Salatzeilen sollten zueinander oder zu den Kohlräblireihen 15 cm Abstand betragen.

Ausserdem empfiehlt sich zwei oder drei Wochen später eine Folgesaat oder Pflanzung der beiden Kulturen anzubauen, so dass die verschiedenen Gemüse zu verschiedenen Zeitpunkten erntereif sind und nicht alle gleichzeitig.



Pflege

Ähnliche wie bei den Radisli sollte auch hier bei den Kohlräblireihen darauf geachtet werden, dass die Beete nicht austrocknen, da sie sonst holzig werden. Zwischen den einzelnen Reihen kann immer wieder gelockert werden, ansonsten sind die Kulturen sehr pflegeleicht.

Ernte

Sind die Kohlräbli-Knollen nach einigen Wochen genügend gross gewachsen können sie geerntet werden. Dafür von Hand die Knolle aus der Erde ziehen, die Wurzel abschneiden und auf den Kompost bringen.

Schnittsalaternte geht am einfachsten, wenn er mit der Schere geschnitten wird, so dass der Salat immer wieder nachwachsen kann. Meist kann im Abstand von einigen Wochen 2 bis 3 Mal von der gleichen Reihe geerntet werden.

Verarbeitung

Die frischen knackigen Kohlräbli können zum Zvieri verspeist werden. Der bunte Salat schmeckt wunderbar auf einem frischen Butterbrot mit ein wenig Salz und Pfeffer oder einfach als Salat.



Kornblume, CoSmea & Ringelblume

Blumenmeer

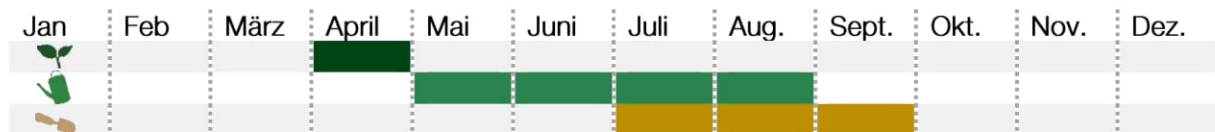
Aufwand | 4 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Säen
2 x Ausjäten & Pflegen

Menge
Circa 10 g Samen/m²

Saattermin

Ab April können die Blumen direkt ins Beet gesät werden. Der Boden sollte locker und weich gehackt sein, frischer Kompost muss nicht zugeführt werden.

Die Samen können breitwürfig ausgesät werden: Dafür alle Samen in einem Gefäss zusammenmischen und eine Handvoll nach der anderen aufs Beet streuen bis das ganze Beet möglichst gleichmässig mit Samen bedeckt ist. Mit einem Rechen die Samen etwas einrechen und dann mit Wasser angießen. Selbstverständlich können die Blumen auch einzeln in Töpfe und Kisten gesät werden.



Pflege

Sind die Blumen nach einigen Tagen gesprossen gilt es Sorge zu tragen, dass sie während dieser empfindlichen Phase nicht austrocknen. Danach benötigt das Blumenmeer nicht mehr viel Arbeit, wichtig ist, dass starkausbreitende Wildkräuter in Schach gehalten werden, damit sie die Blumen nicht verdrängen.

Ernte

Sind die Blumen gross genug gewachsen können sie geerntet werden. Je nach Bedarf einfach nur die Blütenknöpfe abschneiden oder die Blumen mit samt Stil abschneiden damit sie zu einem Strauss gebunden werden können.

Verarbeitung

Das Beet soll durch seine Farbenpracht einladen. Die Kornblumenblüten und Ringelblumen können verspeist werden und so ein Blütensalz oder ähnliches hergestellt werden. Es können hübsche Sträusse gebunden werden, die ein Fest schmücken oder mit nach Hause genommen werden. Über einen Blumenstrauss freut sich jeder =).



Bohnenhochsitz, Bohnenzelt Bohrentipi

Aufwand | 6 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Säen
4 x Ausjäten & Pflegen

Menge
3 x 7 Samen für eine
Reihe auf entlang 1m

Saattermin

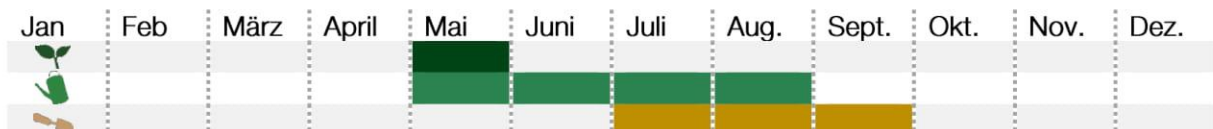
Damit die Bohnen einem Tipi, einem Hochsitz oder einem Bohnenzelt empor ranken können braucht es dafür zuerst eine passende Konstruktion. Aus Holz, oder Bohnenstangen kann etwas Passendes zusammengebaut werden. Beim Bohnenhochsitz ist es aber wichtig darauf zu achten, dass dieser auch wirklich stabil ist. Ausserdem sollte die Distanz zum Boden nur etwa einen Meter betrage, so dass nichts passieren kann. Wichtig bei der Auswahl des Materials ist es, dass die Stangen nicht zu dick sind, damit die Bohnen gut emporranken können.

Der Boden entlang der Konstruktion sollte anschliessend gelockert und mit Kompost versehen werden, damit der Boden für die Aussaat vorbereitet ist. Der Boden sollte sich weich und krümelig anfühlen. Ab dem 15. Mai, wenn die letzten Frosträchte aber auch sicher vorbei sind können die Bohnen ausgesät werden. Dafür die einzelnen Bohnen rund um die Stangen in Boden stupfen. Etwa 7 Samen 2 cm tief in den Boden tief säen.

SCHNELLSTE BOHNE DER STADT

Es kann auch eine Bohnenstafette erstellt werden. Dafür erhält jedes Kind vier Bohne und eine Bohnenstange und setzt diese. Die Bohnenstange beschriftet das Kind und anschliessend halten die Kinder in einem Bohnentagebuch oder auf einer Tafel fest wann ihre Bohne gesprossen ist, wann sie wieviel gewachsen ist und wer die höchst gekletterte Bohne aufgezogen hat.

Das gleiche kann einfach nur mit Schnüren gemacht werden, dann braucht es weniger Stangen: Es wird ein Gerüst aus 2.5m hohen Ständen mit Querstange oben aufgestellt (z.B. als Zelt). Im Abstand von 50cm werden Schnüre vom Boden bis zur Querlatte oben gespannt. Jedes Kind säen um eine Schnur 4 Stangenbohnen und beschriftet sie mit seinem Namen. Welche Bohne erreicht als erste das Ziel oben?



Pflege

Während der Saison immer wieder testen, ob die Konstruktion noch stabil ist oder ob sie ausgebessert werden müsste.

Ernte

Ab Juli können die ersten Bohenschoten geerntet werden. Unbedingt immer vorzu ernten, damit es nicht zu einem Stopp kommt. Werden die Bohnen vorzu gepflückt bilden sich wieder und wieder frische Schoten.



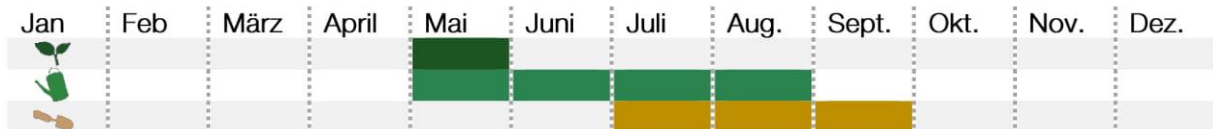
Gurke

Aufwand | 6 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Säen
4 x Ausjäten & Pflegen

Menge
2 Gurkenpflanzen auf 1m²
4 x 3 Dillsamen auf 1m² ausbringen

Saattermin

Gurken können bei milden Temperaturen Anfang Mai, spätestens nach den Eisheiligen gesät werden. Das Beet sollte mit reichlich Kompost versehen werden da Gurken wie Tomaten, Kartoffeln und Kürbisse zu den Starkzehrern gehören. Auf der Fensterbank können Gurken vorgezogen werden, um so früher Gurken zu ernten. Dill kann zwischen die Gurken gesät werden, das trägt dazu bei, dass der Dill weniger von Krankheiten befallen wird.



Pflege

Bei den Gurken lohnt es sich, ab dem fünften Blatt die Triebspitze abzuknipsen. Das sorgt dafür, dass die Pflanze viele Seitentriebe ausbildet und so mehr Früchte trägt. Das Beet sollte regelmässig feucht gehalten werden. Also bei Trockenheit unbedingt gut giessen. Trockenheit bewirkt bei den Gurken eine Wachstumsstopp und als Folge werden die Früchte bitter. Wie bei den Tomaten können Gurken mit Brennnesseljauche gedüngt werden. Eine Anleitung dazu findet sich auf dem Infoblatt der Tomate.

Gurken sind Rankenpflanzen, sie können entweder am Boden oder einem Gerüst entlangranken. Als Rankgerüst eignet sich ein einfaches Gitter oder einzelne Stäbe. Es kann aber auch etwas Stabileres gebaut werden, an welchem die Gurken entlang ranken können und gleichzeitig auch als Klettergerüst oder kleines «Brüggli» genutzt werden kann.

Ernte

Anfang Juli beginnt die Ernte der Gurken. Dafür vorsichtig den Gurkenstiel mit einer Schere durchtrennen, so dass die Ranke ganz bleibt und weiterwachsen kann. Beim Dill können mit einer Schere die gefiederten Blätter abgeschnitten und so direkt geerntet werden.

Verarbeitung

Die verschiedenen Gemüse eignen sich bestens für den Zvieri oder Znüni mit Kindern. Zusammen mit Dill, Joghurt, Salz und Gurken kann ein leckerer und erfrischender Salat zubereitet werden.

Kukumer

Die Gurke, auch Kukumer genannt gehört zu den Kürbisgewächsen. Die Ursprungsform war bitter und sie scheint aus den Ausläufern des Himalayas zu stammen. Die Bitterkeit ist ein natürlicher Schutz und soll die Gurke vor Frass anderer Tiere schützen.



Kürbis, Mais & Bohnen Indianerbeet

Aufwand | 6 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
2 x Setzen
3 x Ausläuten

Menge

1 Kürbissamen auf 2m²
4 Maissamen auf 1m²
12 Bohnensamen auf 1m²

Saattermin

Zuerst Kompost in das Beet einarbeiten, da Kürbis und Mais starkzehrende Kulturen sind. Ausserdem sollte das Beet an einem sonnigen Standort befinden. Anschliessend den Mais und anschliessend die Bohnen pflanzen. Alle drei Kulturen vertragen keinen Frost, daher lohnt es sich bis im Mai zu warten. Spätestens nach den Eisheiligen, 15. Mai den Mais im Abstand von 30 cm reihenweise pflanzen. Die einzelnen Reihen sollten zueinander 40 cm Abstand betragen. Die Maiskörner 2-3 cm tief säen. Rund um den Mais etwa 4 Bohnensamen 1-2 cm tief säen. Zwischen die Reihen zwei Kürbissamen säen und am Ende alles kräftig angiesen.



Pflege

Sind einige der Mais- oder Kürbispflanzen nicht gekeimt, kann nachgesät werden. Bei den Bohnen sollten etwa 1-2 Bohnenpflanzen pro Mais spriessen, sonst auch hier nach säen. Während der ganzen Saison sollte einmal pro Woche an offenen Stellen im Beet die Erde mit dem Häckerli gelockert und wachsende Wildkräuter entfernt werden. Bei anhaltend trockenem Wetter sollte das Beet am Morgen gegossen werden. Möglichst nicht über die Blätter giessen, damit sich weniger Krankheiten bilden.

Ist es im Mai, Juni sonnig, warm als auch nicht zu trocken, schießt der Mais empor und die Bohnen strecken ihre Ranken in die Höhe. Der Kürbis sollte keimen, sich zwischen den Bohnen sowie dem Mais durchschlängeln.

Ernte

Bohnen sind das erste, was im Indianerbeet geerntet werden kann. Je nach Verlauf der Witterung beginnt die Ernte bereits Mitte Juli. Sobald die einzelnen Schoten gross genug sind können sie von Hand oder mit einer Schere gepflückt werden, sodass die Ranken selbst unverletzt bleiben. Die Maiskolben bilden sich an den Blattachsen und ein reifer Kolben ist daran erkennbar, dass sich die Fäden der Blüten braun färben. Ausserdem kann zum Test auch ein einzelnes Maiskorn eingeritzt werden: Ist der austretende Saft milchig weiss ist der Kolben erntereif. Ist der Saft hingegen wässrig und klar sollte der Kolben noch stehengelassen werden.

Ein Kürbis ist reif, wenn er eine satte Farbe trägt, keine grünen Stellen mehr zu sehen sind und die Schale sollte hart ist. Ausserdem ist bei einem reifen Kürbis der Stielansatz hart, trocken und holzig. Auf jeden Fall sollte der Kürbis vor dem ersten Frost geerntet werden.

Verarbeitung

Die verschiedenen Gemüse lassen sich gut direkt verarbeiten und ergeben köstliche Speisen. Grosse Kürbisse eignen sich für eine Suppe über dem Feuer an einem Abschlussfest.

Erbe der Mayas

Bereits die Mayas bauten Bohnen, Mais & Kürbis in Feldsystemen als Mischkultur; Milpa an. Die 3 verschiedenen Kulturen ergänzen sich wunderbar und werden auch als die drei Schwestern bezeichnet. Der Kürbis bedeckt und schützt mit seinen grossen Blättern den Boden, die Bohnen ranken am Mais empor und durch ihre Fähigkeit zusammen mit Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft zu binden düngen sie noch zusätzlich den Boden düngen, was das Wachstum stärkt.



Rosmarin, Thymian & Oregano

Kräuterzauber

Aufwand | 4 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Setzlinge setzen
2 x Ausjäten & Pflegen

Menge

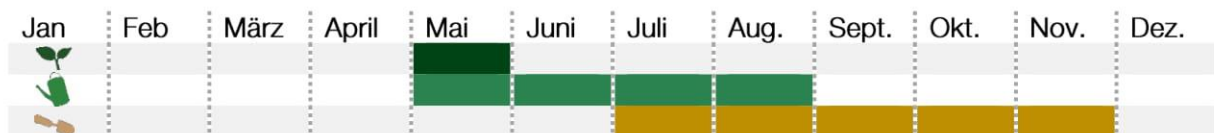
1 Rosmarinsetzling auf 1m²
1 Thymiansetzling auf 1m²
1 Oreganosetzling auf 1m²

Saattermin

Rosmarin, Thymian & Oregano können durch Saatgut in einem Topf ab Mitte Mai **gesät**, während mehreren Wochen aufgezogen und anschliessend in ein Beet im Abstand von etwa 40 cm gesetzt werden. Doch ist es bei diesen Kräutern üblich bereits kultivierte, aufgezogenen Pflanzen in einer **Gärtnerei** zu kaufen und diese in ein Beet zu setzen. Rosmarin, Thymian und Oregano mögen alle einen sonnigen Standort. Sind die Kräuter frisch in die Erde gepflanzt sollten sie angegossen werden und während dem ersten Jahr an heissen, trockenen Tagen gerade im Sommer darauf geachtet werden, dass sie nicht austrocknen.

Als weitere Möglichkeit können Kräuterpflanzen aus **Stecklingen** aufgezogen werden. Dafür von einem grossen Rosmarinbusch etwa 10 cm lange Zweige, die Triebspitze abschneiden. An den untersten 6 cm die nadelförmigen Blätter abstreifen und anschliessend etwa 4 cm tief in Töpfe mit Anzuchterde stecken. Nun sollten die Erde feuchtgehalten und die Stecklinge an einem hellen Standort bei etwa 20° C aufgezogen werden. Für die Wurzelbildung braucht der Steckling etwa 4 bis 8 Wochen. Danach kann er langsam an die starke Sommersonne angewöhnt und draussen in ein Beet gepflanzt werden.

Bei der Stecklingsvermehrung von Oregano und Thymian gilt das gleiche Vorgehen.



Pflege

Rund um die Kräuter sollte jeweils der Boden gelockert und unwillkommene Wildkräuter entfernt werden. Darauf achten, dass die Kräuter genügend Platz zum Wachsen erhalten und sich ausbreiten können. Jedes Jahr sollte dem Kräuterbeet etwas Kompost zugefügt werden und dieser in den Boden eingearbeitet werden. Ansonsten sind Kräuter sehr pflegeleicht und wachsen schön.

Ernte

Einem Monat nach dem auspflanzen ins Beet sollten die Kräuter angewurzelt sein. Jetzt können nach Bedarf bereits erste Blätter oder auch die Blüten geerntet werden. Jedoch bei der Ernte immer darauf achten, nicht zu viel von der Pflanze zu nehmen, damit sie noch genügend Kraft hat, wieder frische Triebe und Blätter zu bilden.

Verarbeitung

Aus Kräuterpflanzen können viele wunderbare Produkte hergestellt werden. Sie können geerntet und getrocknet und zu einem Kräutersalz oder einer Kräuterseife verarbeitet werden.

Ausserdem können die frischen Kräuter für Gerichte, in Saucen oder in einer Kräuterbutter verwendet werden und das Essen vollkommen.



Kresse & Kressenfiguren

Saattermin

Die Kresse ist eine wunderbar würzige Pflanze, die einen Gartenerfolg garantiert. Sie kann ab April in Reihen im Abstand von 15 cm gesät werden. Mehr Spass macht es aber, die Kresse als Figur oder Form auszusäen. So kann mit einem Holzstab eine Figur in die Erde vorgezeichnet werden, zum Beispiel ein Smiley und anschliessend vorsichtig die Samen in die Rinne gesät werden. Nach einigen Tagen spriessen die Kressen dann aus der Erde und das Lachende Gesicht wird erkennbar. Es können auch Geheimbotschaften gesät werden.



Pflege

Da die Kressen sehr schnell spriessen und wachsen brauchen sie fast keine Pflege. Es muss nur darauf geachtet werden, dass sie es genügend feucht haben.

Ernte

Die Kressen lassen sich gut mit einer Schere abschneiden und ernten. Nachdem sie nachgewachsen sind können sie erneut geerntet werden.

Verarbeitung

Auf einem Butterbrot sind die Kressen ein Genuss. Aber auch in einem feinen Joghurt Dip zusammen mit anderem Gemüse oder in einer Suppe geben sie einen feinen Geschmack. Ausserdem liefert die Kresse zahlreiche Vitamine.



Aufwand | 2 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Säen

Menge
5 -10 g/1m in der Reihe
Oder etwa 50 g/m² grossflächig



Rüebli, Radisli & Rucola

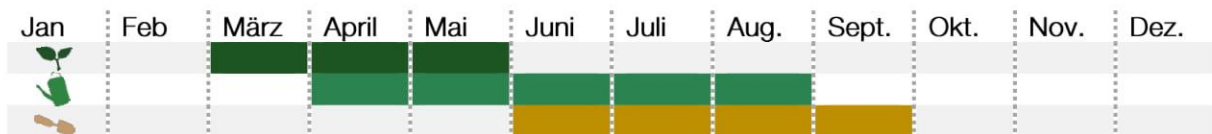
Menge
20 Samen für eine 1m Reihe und pro m² etwa 5 Reihen. Beim Rucola kann es auch etwas mehr Saatgut sein.



Aufwand | 4 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Säen
2 x Ausjäten & Pflegen

Saattermin

Rüebli können bereits ab März bis Anfang Juli in Reihen von 20 cm Abstand etwa 1 cm tief gesät werden. Rüebli sollten nicht mit frischem Kompost versehen werden, da sich sonst schnell die Möhrenfliege ansiedelt. Die Erde sollte sehr locker sein, da Rüebli lockeren Boden mögen. Die Keimdauer der Samen kann manchmal bis zu 3 Wochen betragen, daher ist hier etwas Geduld gefragt. Zur Markierung können zwischen die Rüebli 1 cm tief ein paar Radisli gesät werden. Diese keimen schneller und zeigen wo sich die Rüebliereihen befinden, eine Art Markierung. Nach ein, zwei Monaten können diese bereits geerntet werden. Abwechslungsweise kann Rucola mit 20 cm Abstand zu den Rüebliereihen ebenfalls in Reihen gesät werden, so dass eine Abfolge von einer Reihe Rüebli, eine Reihe Rucola, eine Reihe Rüebli ... entsteht.



Pflege

Sind die Rüebli gekeimt gilt es überschüssige Keimling heraus zu zupfen sodass zwischen den einzelnen Rüebli ein Abstand von 3-5 cm entsteht. So entwickeln sie grosse, knackige Wurzeln. Zwischen den Rucola-Rüebli-Reihen sollte mit dem Häckerli gelockert werden und allfällige Wildkräuter entfernt werden, sodass die Rüebli und der Rucola ungestört wachsen können. Bei anhaltend trockenem Wetter sollte das Beet am Morgen gegossen werden. Möglichst nicht über die Blätter giessen, damit sich weniger Krankheiten bilden können.

Ernte

Ist die Witterung nicht zu kalt und regnerisch können Rucola und Radisli bereits nach 4 Wochen geerntet werden. Die Radisli können von Hand aus der Erde gezogen werden. Spätestens nach 6 Wochen sollten alle Radisli geerntet werden, damit die Rüebli Platz zum Wachsen erhalten. Der Rucola kann mit einer Schere geschnitten werden. Dabei die Blätter nicht ganz ebenerdig abschneiden, sondern noch etwa 2 cm stehen lassen, sodass der Rucola erneut austreibt und zu einem späteren Zeitpunkt erneut geerntet werden kann. Die Rüebli können geerntet werden, sobald die Wurzel gross genug ist. Je nach Saatzeitpunkt ist das in den Sommermonaten.

Verarbeitung

Die verschiedenen Gemüse eignen sich bestens für den Zvieri oder Znüni mit Kindern. Der Rucola kann auf einem Kräuterbutterbrot oder einfach so gegessen werden.

Rüeblipflanzen erkennen

Die jungen Rüeblipflanzen sind nicht so einfach zu erkennen, wenn sie frisch gekeimt sind. Auf dem Foto oben sind die jungen Rüeblipflanzen, Keimlingen ersichtlich.



Sonnenblumen, Phacelia & Fenchel

Staunbeet

Aufwand | 4 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Säen
2 x Ausjäten & Pflegen

Menge

4 Sonnenblumensamen auf 1m²
2 Fenchelsetzlinge auf 1m²
40 Phaceliasamen auf 1m²

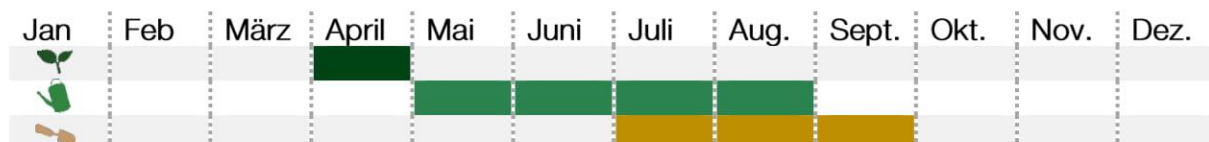
Anregungen

Dieses Beet möchte dazu einladen verschiedenen Facetten aus dem Garten kennen zu lernen. Anhand der Sonnenblume kann das unglaubliche Wachstum – bis zu 3 Meter Höhe - bewundert werden, welches jedes Jahr im Garten stattfindet. Am Fenchel können oft verschiedenste Insekten, unter anderem die Rübli-raupe beobachtet werden. Fenchel und Phacelia sind für viele Lebewesen eine Futterpflanze. An ihnen können verschiedenste Bienen, Schwebefliegen und andere Insekten beobachtet werden, gerade auch mit der Lupe.

Wenn jedes Kind aus einer Kindergruppe oder einer Klasse einzeln seine eigenen Sonnenblume setzt und diese mit einem Schild beschriftet können auch vergleiche gezogen (wer hat die Grösste, die Höchste, den grössten Blumenkopf...) werden und die Kinder entwickeln eine emotionale Bindung zu ihrer Blume.

Saattermin

Sonnenblumen, Fenchel und auch Phacelia können ab April ausgesät werden. Alle können anhand von Samen ausgesät werden, beim Fenchel gibt es aber oft auch noch die Möglichkeit Setzlinge zu kaufen falls einem die Anzucht vom Samen auf zu Mühsam oder erfolglos ist. Alle drei Kulturen können direkt ins Freiland gesät werden. Sonnenblumen und Fenchel empfiehlt es sich in Reihen zu säen. Innerhalb der Reihe sollten 30 cm Abstand und von Reihe zu Reihe sollten mindestens 40 cm Abstand eingehalten werden. Phacelia hingegen kann direkt auf eine Fläche in Breitwurfsaat ausgebracht werden. Das heisst die Samen werden von Hand flächig auf das Beet gestreut, sodass möglichst überall Samen verteilt sind.



Pflege

Je nach Stabilität und Wachstum der Sonnenblumen ist mit der Zeit ein Pfahl, Stock nötig, damit sie nicht umkippt. Ausserdem sollte der Boden einige Male gelockert und unwillkommene Wildkräuter herausgejätet werden. Regelmässig sollte auch kontrolliert werden, ob nicht plötzlich eine Rübli-raupe (auf dem Bild ein Rübli-raupe) auf dem Fenchelpflanzen siedelt oder sich gar verpuppt. Auch sich Zeit nehmen, um zu beobachten, was alles für Lebewesen auf dem Beet ein und aus gehen.



Ernte

Auf diesem Beet gibt es viele schöne Erlebnisse zu «pflücken». Ende Juli, August reifen die Sonnenblumen aus und die Kerne können geerntet werden. Werden den diese nicht gepflückt freuen sich die Spatzen und andere Tiere über die Köstlichkeiten.



Salbei, Goldmelisse & Pfefferminz Teekräuter

Aufwand | 4 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Setzlinge setzen
2 x Ausjäten & Pflegen

Menge

1 Salbeisetzling auf 1m²
1 Goldmelissensetzling auf 1m²
1 Pfefferminzsetzling auf 1m²

Saattermin

Salbei, Goldmelisse & Pfefferminz werden am einfachsten aus einer Gärtnerei bezogen und oder aus Stecklingen aufgezogen. Für Stecklinge etwa 10 cm lange Triebe, die Triebspitze abschneiden. An den untersten 6 cm die Blätter abstreifen und anschliessend etwa 4 cm tief in Töpfe mit Anzuchterde stecken. Nun sollten die Erde feuchtgehalten und die Stecklinge an einem hellen Standort bei etwa 20° C aufgezogen werden. Für die Wurzelbildung braucht der Steckling etwa 4 bis 8 Wochen. Danach kann er langsam an die starke Sommersonne angewöhnt und draussen, so wie die Pflanzen aus der Gärtnerei im Abstand von 40 cm gepflanzt werden. Die Pflanzen mögen alle einen sonnigen Standort, Pfefferminze kommt aber auch mit etwas weniger Licht aus.



Pflege

Rund um die Kräuter sollte jeweils der Boden gelockert und unwillkommene Wildkräuter entfernt werden. Darauf achten, dass die Kräuter genügend Platz zum Wachsen erhalten und sich ausbreiten können. Jedes Jahr sollte dem Kräuterbeet etwas Kompost zugefügt werden und dieser in den Boden eingearbeitet werden. Ansonsten sind Kräuter sehr pflegeleicht und wachsen schön.

Ernte

Einem Monat nach dem auspflanzen ins Beet sollten die Kräuter angewurzelt sein. Jetzt können nach Bedarf bereits erste Blätter oder auch die Blüten geerntet werden. Jedoch bei der Ernte immer darauf achten, nicht zu viel von der Pflanze zu nehmen, damit sie noch genügend Kraft hat, wieder frische Triebe und Blätter zu bilden.

Verarbeitung

Aus Kräuterpflanzen können viele wunderbare Produkte hergestellt werden. Sie können geerntet und zu feinen Tees verarbeitet werden. Auch frische Sommertees lassen sich daraus zubereiten. Oder eine fein, nach Pfefferminz duftende Kräuterseife oder einen Goldmelissensirup herstellen.



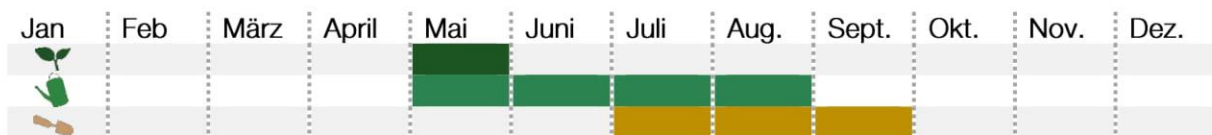
Tomaten

Aufwand | 6 Einsätze
1 x Beet vorbereiten
1 x Setzlinge setzen
4 x Ausjäten & Pflegen

Menge
4 Tomatenpflanzen auf 1m²

Saattermin

Das Beet sollte vor der Saat vorbereitet werden. Dafür ein sonniges, geschütztes Beet mit reichlich Kompost versehen, etwa 2 l Kompost pro m². Allenfalls vier Holzpfosten einschlagen und eine durchsichtige Wellplatte daran befestigen. So sind die Tomaten vor dem Regen geschützt. Tomaten vertragen keinen Frost und können erst ab Mitte Mai draussen ausgesät werden. Es empfiehlt sich daher Setzlinge zu kaufen. Die Setzlinge können schräg und tief gepflanzt werden, bis zum ersten Blattansatz. Durch das Vergraben des Stängelteil bildet die Tomate am Stängel neue Wurzeln aus und die Nährstoff- sowie Wasserversorgung wird erhöht.



Pflege

Neben jeder Tomatenpflanze einen Holzstab oder -pfosten in den Boden schlagen. An ihm laufend die Tomaten mit Schnur locker aufbinden. Ausser den Cherrytomaten sollten die übrigen Sorten «entgeizt» werden: Alle Seitentriebe werden an den Blattachsen regelmässig ausgebrochen, sodass nur der Haupttrieb stehen bleibt. Dadurch investiert die Pflanze mehr Energie in die Produktion von Früchten und nicht in Blätter. Ebenfalls wird sie dadurch weniger buschig, was zu einer schlechten Durchlüftung führen würde und die Tomaten so schneller von Pilzen befallen werden. Jedoch sollten Seitentriebe und fruchttragende Triebe nicht verwechselt werden.

Während der Hauptwachstumszeit kann mehrmals mit Pflanzenjauche, z. B. eine Brennnessel- oder Schachtelhalmjauche gedüngt werden. Dafür etwa ein Kilo Brennnesseln und Schachtelhalm klein schneiden, zusammen mit 10 l Wasser und einer Handschaufel voll Gesteinsmehl in einen Kübel geben. Die Jauche möglichst oft während 14 Tagen mit einem Stab umrühren - Achtung, da die Jauche gärt kann sie einen intensiven Geruch entwickeln. Sobald keine Blasen mehr aufsteigen, etwa nach 14 Tagen oder eine Woche länger kann die Jauche den Tomaten aber auch anderen Kulturen wie Kartoffeln, Kürbissen, Mais etc. gegossen werden.

Bei Trockenheit die Tomaten gut wässern und nicht über die Blätter giessen. Es eignet sich vor allem abgestandenes Regenwasser. Ende August bis Anfang September die obersten Blütentriebe abbrechen, sodass die Pflanze alle Kraft in die vorhandenen Fruchtansätze leitet.

Ernte

Ab Juli können die ersten Früchte geerntet werden. Die Ernte setzt sich dann bis September fort.

Tumatl

Verschiede Quellen sagen, dass der ursprüngliche Indianername der Tomate «Tumatl» lautete. Die Spanier jedoch konnten diese nicht aussprechen und so wurde Tumatl zu Tomate. Die Tomate gehört zur Familie der Nachtschattengewächsen wie die Kartoffel, Aubergine etc.. Tomaten sollten nicht direkt neben andere Nachtschattengewächse gepflanzt werden, da sich sonst leicht Krankheiten übertragen.



6 LITERATUR

	Titel	Autor	ISBN	Verlag
Garten-Fachbücher				
	Der Biogarten	Marie-Louise Kreuter	978-3-8354-0906-4	BLV Buchverlag GmbH & Co. KG, München
	Mein Garten - biologisch und naturnah	Ute Studer	978-3-033-02386-4-0	Bioterra
Bestimmungsbücher für Kinder				
	Was krabbelt denn da? Kindernaturführer Insekten – Spinnen – Asseln	Bärbel Oftring	978-3-440-15243-0	Kosmos- Verlag
Naturerleben mit Kindern				
	Mit Cornell die Natur erleben Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche	Joseph Cornell	978-3-8346-0076-9	Verlag an der Ruhr
Kinderbücher				
	Der kleine Gärtner	Gerda Marie Scheidl	978-3-314-01668-4	NordSüd Verlag
	Gartengemeinschaft Malepunke	Erich Heinemann	978-3-480-40034-8	Alfred Han's Verlag Esslinger Verlag J.F. Schreiber
	Linnéas Jahresbuch	Christina Björk Lena Anderson	978-3-570-00633-7	Rabén & Sjögren Bokförlag, Stockholm
	Linnéa und die schnellste Bohne der Stadt Wir pflanzen Kerne, Samen und Früchte	Christina Björk Lena Anderson	978-3-570-05634-9	Rabén & Sjögren Bokförlag, Stockholm